

Bericht zum Diversity Monitoring an der TU Dresden 2018

Christin Engel

Oktober 2020



Inhalt

1	Übersicht über das Projekt	2
2	Teil 1: Diversitätsdimensionen der Studierenden	3
3	Teil 2: Angaben zum Studienerfolg	22
4	Teil 3: Potentiale und Probleme	24
5	Teil 4: Diversität in der Lehre	27
6	Teil 5: Diskriminierungserfahrungen	28
7	Teil 6: Beratungsangebote	48

1 Übersicht über das Projekt

In diesem Bericht werden die zahlenmäßigen Ergebnisse des Diversity Monitorings, das 2018 an der Technischen Universität Dresden durchgeführt wurde, übersichtlich dargestellt.

Die Befragung wurde innerhalb der vorlesungsfreien Zeit im Sommersemester 2018 durchgeführt und wurde aus den Mitteln des Initiativbudgets "Diversität gezielt gefördert" des Landes Sachsen finanziert. Das Projekt verfolgt dabei folgende drei Kernziele:

1. Diversitätsdimensionen der Studierenden aufzeigen
2. Potenziale, Probleme und Diskriminierungserfahrungen
3. Sensibilität für die Vielfalt der Studierenden mit dem Fokus auf die universitäre Lehre und Studienbedingungen fördern

Nachfolgend werden die wichtigsten Eckdaten des Projektes sowie Informationen zur Stichprobe aufgeführt. Eine ausführliche Dokumentation der Methodik und Durchführung des Projektes wird separat veröffentlicht.

1.1 Projektdaten

Projektlaufzeit: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Finanzierung: Mittel aus dem Initiativbudget "Diversität gezielt gefördert"

Projektleitung: Christin Engel und Meinhardt Branig (wissenschaftliche Mitarbeiter:innen)

Projektbeteiligte: Juliane Kopitz, Lieselotte Leonhardt

Projektangliederung: Fakultät Informatik, Professur für Mensch-Computer Interaktion

1.2 Angaben zur Befragung

Befragungszeitraum: 16.07.-12.09.2018

Format: Online-Befragung, anonym

Sprachen: Deutsch und Englisch

Zielgruppe: Studierende der TU Dresden (33.506 im Sommersemester 2018)

Auswahlprozess: Selbstselektion

Anzahl Teilnahmen: 2.364 Studierende (inkl. Promotionsstudierende)

Brutto-Rücklaufquote: 7,9%, 2.364 Studierende (inkl. Promotionsstudierende)

Netto-Rücklaufquote: 7,0%, 2.086 Studierende (exkl. Promotionsstudierende)

1.3 Aufbau des Fragebogens

Die Online-Befragung gliederte sich in folgende sieben Abschnitte:

1. Abfrage der Diversitätsdimensionen
2. Angaben zum Studienverlauf
3. Realität und konkrete Probleme in verschiedenen Bereichen des Studiums
4. Veränderungswünsche an die Lehre hinsichtlich des Umgangs mit Diversität
5. Diskriminierungserfahrungen
6. Bekanntheit und Nutzung von Beratungsangeboten an der TU Dresden
7. Möglichkeit für Anmerkungen und Vorschläge (Freitext)

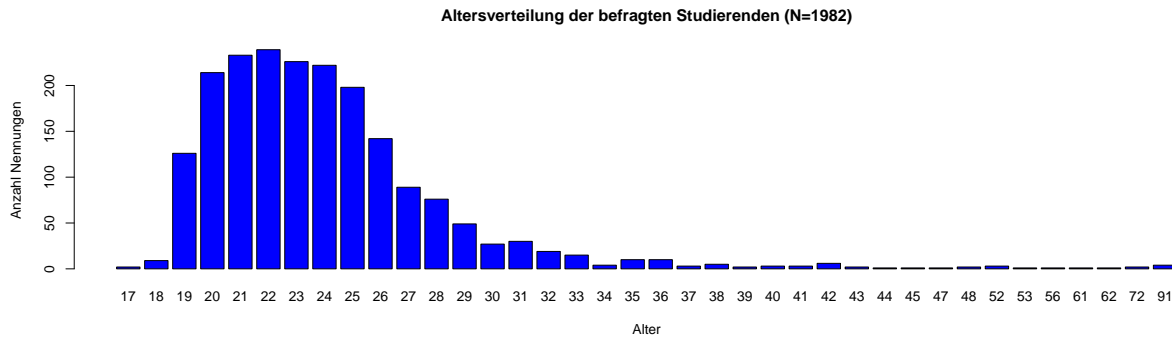
2 Teil 1: Diversitätsdimensionen der Studierenden

Die erfassten Diversitätsdimensionen werden deskriptiv ausgewertet und meist tabellarisch dargestellt. Die Anzahl der Teilnehmenden ist jeweils mit "Abs" in den Tabellen dargestellt. Der relative Anteil für jede Antwortmöglichkeit gibt jeweils an, wie hoch der prozentuale Anteil der Studierenden, die die jeweilige Antwortoption angewählt haben im Verhältnis zu allen Studierenden, die diese Frage beantwortet haben, ist.

In diesem Abschnitt werden sowohl Merkmale zur aktuellen Studiensituation und zum Studienverlauf sowie soziodemografische Merkmale dargelegt. Abgefragt wurden u.a. Alter, Studiengang, Studienabschluss, Studiendauer, Studienfinanzierung, ethnische Herkunft, Erstsprache, Religionszugehörigkeit, Bildungsherkunft, Bildungshintergrund, Pflegeverantwortung, Erziehungsverantwortung, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, körperliche und psychische Beeinträchtigungen. Alle Fragen in diesem Teil des Fragebogens waren obligatorisch, wobei stets eine Ausweichkategorie zur Verfügung stand, weshalb die Gesamtzahl der Antworten pro Frage variieren kann. Bei der Auswertung werden ausschließlich Datensätze von Studierenden berücksichtigt, die in einem Studiengang immatrikuliert sind. Die insgesamt 203 Promotionsstudierenden bleiben bei der Auswertung unberücksichtigt, da sich deren Anforderungen und Studienmerkmale signifikant vom Bachelor- und Master-Studium unterscheiden.

2.0.1 Alter der Befragten

Die befragten Studierenden konnten ihr Alter mit einem numerischen Wert angeben. Folgende Abbildung zeigt die Verteilung der angegebenen Werte.



Durchschnittsalter der Befragten (Median): 23 Jahre

Altersspanne der Befragten: 17 bis 91 Jahre

Standardabweichung: 5.53

2.0.2 Geschlechtsidentität

Bei dieser Frage wurden die Studierenden gebeten, ihre Geschlechtsidentität anzugeben. Darüber hinaus wurde erfragt, ob die angegebene Geschlechtsidentität dem Geschlecht entspricht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Personen, die die zweite Frage mit "Nein" beantwortet haben, werden auch als "transident" oder "transsexuell" (veraltet) bezeichnet.

Tabelle 1: Angaben zur Geschlechtsidentität der befragten Studierenden (N=2049)

	Absolut	Relativ
Weiblich	1058	51.63
Männlich	954	46.56
Intersexuell/zwischen Geschlechtlich	7	0.34
Anderes, und zwar:	30	1.46
Gesamt	2049	100.00

Tabelle 2: Übereinstimmung der Geschlechtsidentität mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht nach Geschlechtsidentität (N=2052)

	Absolut		Relativ	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Weiblich	1051	6	51.22	0.29
Männlich	941	8	45.86	0.39
Intersexuell/zwischen-geschlechtlich	2	5	0.10	0.24
Anderes, und zwar:	7	15	0.34	0.73
Keine Angabe zum Geschlecht	13	4	0.63	0.19
Gesamt	2014	38	98.15	1.85

2.0.3 Sexuelle Orientierung

Die sexuelle Orientierung ist häufig ein Grund für Diskriminierung. In dieser Befragung konnten die Studierenden Angaben zu ihrer sexuellen Orientierung machen. Sexuelle Orientierung erfasst das Interesse/die Zuneigung einer Person in Bezug auf das Geschlecht eines potentiellen Partners auf sexueller, emotionaler oder romantischer Ebene. Folgende Orientierungen wurden unterschieden:

1. **Heterosexuell:** ausschließlich oder überwiegend Menschen des anderen Geschlechts sind von Interesse von einem (Definition geht von einem binären Geschlechtersystem aus)
2. **Homosexuell:** ausschließlich oder überwiegend Menschen des gleichen Geschlechts sind von Interesse
3. **Bisexuell:** Menschen beiderlei Geschlechts sind von Interesse (Definition geht von einem binären Geschlechtersystem aus)
4. **Pansexuell:** Menschen jeglichen sozialen oder körperlichen Geschlechts können von Interesse sein

Die Antworten sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet, wobei jede befragte Person nur eine Antwort anwählen konnte.

Tabelle 3: Sexuelle Orientierung der befragten Studierenden, Einfachauswahl (N=2011)

	Absolut	Relativ
Heterosexuell	1648	82.0
Homosexuell	93	4.6
Bisexuell	130	6.5
Pansexuell	30	1.5
Unentschieden	79	3.9
Andere Orientierung	31	1.5
Gesamt	2011	100.0

2.0.4 Geburtsland

Die Teilnehmenden wurden nach ihrem Geburtsland gefragt, wobei die Teilnehmenden die Länder (außer Deutschland) als Freitextantwort angeben konnten.

Tabelle 4: Geburtsländer der befragten Studierenden, Einfachauswahl (N=2061)

	Absolut	Relativ
Deutschland	1901	92.19
Indien	19	0.92
Russland	18	0.87
China	11	0.53
Ukraine	7	0.34
Mexiko	6	0.29
Brasilien	5	0.24
Bulgarien	5	0.24
Iran	5	0.24
Polen	5	0.24
Peru	4	0.19
Weissrussland	4	0.19
Italien	3	0.15
Kolumbien	3	0.15
Lettland	3	0.15
Pakistan	3	0.15
Spanien	3	0.15
Tschechien	3	0.15
Türkei	3	0.15
Venezuela	3	0.15
Aegypten	2	0.10
Bangladesh	2	0.10
Chile	2	0.10
Frankreich	2	0.10
Kasachstan	2	0.10
Oesterreich	2	0.10
Portugal	2	0.10
Schweiz	2	0.10
Syrien	2	0.10
USA	2	0.10
Vietnam	2	0.10
Afghanistan	1	0.05
Albanien	1	0.05
Costa Rica	1	0.05
DDR	1	0.05
Demokratische Republik Kongo	1	0.05
Estland	1	0.05
Finnland	1	0.05
Georgien	1	0.05
Griechenland	1	0.05
Indonesien	1	0.05
Kanada	1	0.05

Tabelle 4: Geburtsländer der befragten Studierenden, Einfachauswahl (N=2061) (continued)

	Absolut	Relativ
Katar	1	0.05
Madagaskar	1	0.05
Mazedonien	1	0.05
Niederlande	1	0.05
Norwegen	1	0.05
Rumänien	1	0.05
Saudi Arabien	1	0.05
Schweden	1	0.05
Serbien	1	0.05
Slowakei	1	0.05
Taiwan	1	0.05
Ungarn	1	0.05
Usbekistan	1	0.05
Vereinigtes Königreich	1	0.05
Gesamt	2061	100.00

2.0.5 Staatsbürgerschaft

Neben dem Geburtsland, wurden die Studierenden außerdem nach ihrer Staatsbürgerschaft befragt. Die Befragten sollten dabei ihre Staatsbürgerschaft (ausgenommen der deutschen Staatsbürgerschaft) selbst eintragen. Folgende Tabelle zeigt die absoluten und relativen Anteile (in %). Unter "Deutsche Staatsbürgerschaft" fallen alle Personen, die die deutsche Staatsbürgerschaft und ggf. weitere haben. Unter "Sonstige/Weitere Staatsbürgerschaft" werden alle Antworten gewertet, die entweder die deutsche und ein oder mehrere weitere Staatsbürgerschaft(en) haben (Doppelte Staatsbürgerschaft) oder ein oder mehrere weitere Staatsbürgerschaften und nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben (keine deutsche Staatsbürgerschaft). Anschließend werden die Häufigkeiten der genannten Staatsbürgerschaften in einer Tabelle aufgeführt.

Tabelle 5: Daten zur Staatsangehörigkeit der Befragten (N=2061)

	Absolut	Relativ
Deutsche Staatsbürgerschaft	1928	93.5
Andere/Weitere Staatsbürgerschaft	167	8.1
Keine deutsche Staatsbürgerschaft	133	6.4
Doppelte Staatsbürgerschaft	34	1.6

Tabelle 6: Erste Staatsbürgerschaften der befragten Studierenden (N=2092)

	Absolut	Relativ
deutsch	1929	93.60
indisch	21	1.02
russisch	16	0.78
chinesisch	11	0.53
bulgarisch	8	0.39
spanisch	7	0.34
ukrainisch	7	0.34
amerikanisch	6	0.29

Tabelle 6: Erste Staatsbürgerschaften der befragten Studierenden (N=2092)
(continued)

	Absolut	Relativ
französisch	5	0.24
iranisch	5	0.24
mexikanisch	5	0.24
italienisch	4	0.19
polnisch	4	0.19
tschechisch	4	0.19
vietnamesisch	4	0.19
weissrussisch	4	0.19
pakistanisch	3	0.15
peruanisch	3	0.15
türkisch	3	0.15
ägyptisch	2	0.10
bangladeschisch	2	0.10
chilenisch	2	0.10
griechisch	2	0.10
kolumbianisch	2	0.10
lettisch	2	0.10
portugiesisch	2	0.10
schweizerisch	2	0.10
syrisch	2	0.10
afghanisch	1	0.05
albanisch	1	0.05
australisch	1	0.05
brasilianisch	1	0.05
costa-ricanisch	1	0.05
estnisch	1	0.05
finnisch	1	0.05
georgisch	1	0.05
indonesisch	1	0.05
kanadisch	1	0.05
kasachisch	1	0.05
kongolesisch	1	0.05
madagassisch	1	0.05
mazedonisch	1	0.05
niederländisch	1	0.05
norwegisch	1	0.05
österreichisch	1	0.05
osterreichisch	1	0.05
rumänisch	1	0.05
schwedisch	1	0.05
serbisch	1	0.05
slowakisch	1	0.05
taiwanisch	1	0.05
usbekisch	1	0.05
venezolanisch	1	0.05

2.0.6 Geburtsland der Eltern

Die Studierenden wurden einzeln zu jedem der zwei Elternteile befragt, in welchem Land die Eltern geboren wurden. Die Ergebnisse zeigt folgende Tabelle separat für beide Elternteile.

Tabelle 7: Angaben zum Geburtsland der Eltern der Befragten (Elter1: N= 2056, Elter2: N=2043)

	Elter 1		Elter 2	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Deutschland	1861	90.52	1797	87.96
Anderes Land	192	9.34	234	11.45
Unbekannt	3	0.15	12	0.59

2.0.7 Erstsprache/Familiensprache

Unabhängig ihres Geburtslandes, wurden die Studierenden nach ihrer/ihren erlernten Erstsprache(n) befragt. Folgende Tabelle zeigt in der ersten Zeile die Anzahl derjenigen, die Deutsch als Erstsprache erlernt haben. Diese Personen können unter Umständen auch weitere Sprachen als Erstsprache erlernt haben. Die zweite Zeile gibt an, wie viele der Befragten eine andere Sprache als Erstsprache erlernt haben, wobei auch unter diesen Antworten Personen sein können, die mit Deutsch und einer weiteren Sprache als Erstsprache aufgewachsen sind. Zeile drei enthält die Anzahl der Personen, die Deutsch nicht als Erstsprache erlernt haben. Die weiteren zwei Zeilen zeigen den Anteil der Personen, die zwei oder drei Erstsprachen erlernt haben. Die anschließende Tabelle listet die angegebenen Erstsprachen der Befragten mit ihren jeweiligen Anteilen tabellarisch auf.

Tabelle 8: Daten zur Erstsprache der Befragten (N=2065)

	Absolut	Relativ
Erstsprache Deutsch	1923	93.12
Sonstige/Weitere Erstsprache	216	10.46
Nicht deutsche Erstsprache	142	6.88
Zwei Erstsprachen	85	4.12
Drei Erstsprachen	11	0.53

Tabelle 9: Erstsprachen der Befragten (N=2065)

	Absolut	Relativ
	1923	90.28
russisch	33	1.55
englisch	29	1.36
spanisch	23	1.08
vietnamesisch	15	0.70
chinesisch	11	0.52
französisch	8	0.38
portugiesisch	7	0.33
urdu	7	0.33
polnisch	6	0.28
ukrainisch	6	0.28
bulgarisch	5	0.23
persisch	5	0.23
arabisch	4	0.19

Tabelle 9: Erstsprachen der Befragten (N=2065) (continued)

	Absolut	Relativ
bengali	4	0.19
hindi	4	0.19
tschechisch	4	0.19
türkisch	4	0.19
italienisch	3	0.14
griechisch	2	0.09
lettisch	2	0.09
marathi	2	0.09
niederlaendisch	2	0.09
sorbisch	2	0.09
albanisch	1	0.05
bahasa indonesia	1	0.05
dari	1	0.05
farsi	1	0.05
finnisch	1	0.05
georgisch	1	0.05
kannada	1	0.05
kaschmiri	1	0.05
kurdisch	1	0.05
litauisch	1	0.05
makedonisch	1	0.05
norwegisch	1	0.05
rumänisch	1	0.05
schwedisch	1	0.05
serbisch	1	0.05
tamil	1	0.05
tatarisch	1	0.05
telugu	1	0.05
ungarisch	1	0.05

2.0.8 Bildungsabschluss der Eltern

Um Aussagen über den Bildungshintergrund der Studierenden treffen zu können, wurde zudem nach dem höchsten Bildungsabschluss der Eltern gefragt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Frage.

Tabelle 10: Höchster Abschluss der Eltern der befragten Studierenden (N=2058)

	Absolut	Relativ
Mindestens ein Elternteil hat einen (Fach-)Hochschulabschluss.	1288	62.59
Mindestens ein Elternteil hat eine Lehre abgeschlossen/einen Facharbeiterabschluss.	449	21.82
Mindestens ein Elternteil hat einen Meister-/Fachschul-/Technikerabschluss.	278	13.51
Kein Elternteil hat einen Berufsabschluss.	23	1.12
Unbekannt	20	0.97

2.0.9 Pflegeverantwortung

Einige Studierende übernehmen neben dem Studium die Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige. Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Studierenden mit Pflegeverantwortung an der Gesamtheit der Befragten (dritte Spalte) und unterscheidet dabei außerdem danach, ob eine Haupt- oder Mitverantwortlichkeit vorliegt.

Tabelle 11: Pflegeverantwortung der Befragten getrennt nach Hauptverantwortlichkeit und Mitverantwortlichkeit. Die dritte Spalte enthält den Anteil an der Gesamtzahl der Befragten in Prozent (N=2047)

	Absolut	Relativ	Anteil Gesamt
Hauptverantwortlich	18	11	0.88
Mitverantwortlich	139	89	6.79

2.0.10 Erziehungsverantwortung

Die Studierenden wurden befragt, ob sie die Verantwortung für mind. ein Kind tragen. Diejenigen, die diese Frage bejahten wurden außerdem gefragt, ob sie die Hauptverantwortung für diese/s Kind/er übernehmen. Diese Daten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die anschließende Tabelle zeigt, für wie viele Kinder die Befragten die Verantwortung tragen. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Befragten, die angegeben haben, eine Erziehungsverantwortung inne zu haben, auch die Folgefragen beantwortet haben bzw. keine Angaben machen wollten. Aus diesem Grund ergeben sich verschiedene Gesamtzahlen für beide Fragen.

Tabelle 12: Erziehungsverantwortung der Befragten getrennt nach Hauptverantwortlichkeit und Mitverantwortlichkeit. Die dritte Spalte enthält den Anteil an der Gesamtzahl der Befragten in Prozent (N=2064)

	Absolut	Relativ	Anteil Gesamt
Hauptverantwortlich	43	31	2.1
Mitverantwortlich	95	69	4.6

Tabelle 13: Anzahl der Kinder für die die Befragten eine Erziehungsverantwortung haben (N=133, Studierende mit Erziehungsverantwortung)

	Absolute	Percentage
1 Kind	63	47.01
2 Kinder	49	36.57
3 Kinder	14	10.45
4 Kinder	5	3.73
5 Kinder	1	0.75
6 Kinder	1	0.75
Gesamt	133	100.00

2.0.11 Religion

Die befragten Studierenden konnte innerhalb einer Einfachauswahl ihre Religion angeben. Anschließend wurden diejenigen, die einer Religion angehören, danach befragt, inwiefern sie ihre Religion im Alltag praktizieren. Die zwei nachfolgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der Fragen.

Tabelle 14: Religionszugehörigkeit der Befragten (N=2049)

	Absolut	Relativ
Keine	1137	55.49
Christlich	849	41.43
Muslimisch	21	1.02
Andere	19	0.93
Hinduistisch	14	0.68
Jüdisch	8	0.39
Buddhistisch	1	0.05

Tabelle 15: Ausübung der Religion im Alltag (N=894, Studierende mit Religionszugehörigkeit)

	Absolut	Relativ
Ja	335	37
Nein	559	63

2.0.12 Körperliche und psychische Beeinträchtigungen

Sowohl körperliche als auch psychische Beeinträchtigungen können studienerschwerende Merkmale sein, weshalb in der Befragung verschiedene Daten zu dieser Thematik erfasst wurden. Dabei wurde zunächst nach der Art der Beeinträchtigung gefragt.

2.0.12.1 Art der Beeinträchtigung

Die folgende Tabelle enthält die Daten der Studierenden bzgl. ihrer körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen. Bei psychischen Beeinträchtigungen wurde hier noch einmal nach verschiedenen, besonders im Kontext des Studiums relevanten, psychischen bzw. kognitiven Beeinträchtigungen gefragt. Namentlich sich in der Tabelle neben körperlichen Beeinträchtigungen die Anteile der Studierenden mit psychischen Beeinträchtigungen, separiert in Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche, Prüfungsangst und alle weiteren psychischen Beeinträchtigungen.

Tabelle 16: Angaben zu vorhandenen körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen der befragten Studierenden (N=2086)

	Absolut	Relativ
Keine Beeinträchtigung	1483	71.09
Andere Psychische Beeinträchtigung	302	14.48
Prüfungsangst	193	9.25
Körperliche Beeinträchtigung	132	6.33
Lese-Rechtschreib-Schwäche	46	2.21
Rechenschwäche	14	0.67

2.0.12.2 Weitere Angaben zur Beeinträchtigung

Die Studierenden, die angaben eine körperliche oder psychische Beeinträchtigung zu haben, wurden zusätzlich befragt, ob die Beeinträchtigung chronisch (Vorliegen länger als 6 Monate) ist, ob ein Behindertenausweis vorhanden ist und zu welchem Grad sich die Studierenden aufgrund ihrer Beeinträchtigung im Alltag eingeschränkt fühlen. Diese Daten werden in den folgenden Tabellen dargestellt.

Tabelle 17: Angaben der Studierenden zur Chronik ihrer Beeinträchtigung getrennt nach körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen

	Körperlich		Psychisch	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Chronisch (>6 Monate)	129	97.7	404	90
Nicht chronisch	3	2.3	45	10
Gesamt	132	100.0	449	100

Tabelle 18: Angaben der Befragten zum Vorhandensein eines Behindertenausweises mit anerkanntem Behinderungsgrad in den Zeilen nach körperlicher und psychischer Beeinträchtigung

Grad	Körperlich		Psychisch	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Kein Ausweis	100	77.52	453	98.48
20	0	0.00	1	0.22
25	1	0.78	0	0.00
30	3	2.33	0	0.00
50	10	7.75	2	0.43
60	3	2.33	2	0.43
70	2	1.55	0	0.00
80	4	3.10	2	0.43
100	6	4.65	0	0.00
Gesamt	129	100.00	460	100.00

Tabelle 19: Grad der Einschränkungen im Alltag aufgrund einer vorliegenden körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung der Studierenden

	Körperlich		Psychisch	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Gar nicht	28	21.4	63	13.9
Etwas	82	62.6	267	59.1
Stark	19	14.5	103	22.8
Sehr stark	2	1.5	19	4.2
Gesamt	131	100.0	452	100.0

2.1 Daten zum aktuellen Studium und Studienverlauf

2.1.1 Hochschulzugangsberechtigung

Die Berechtigung zur Durchführung eines Hochschulstudiums kann sich je nach Studiengang unterscheiden. Nachfolgende Tabelle zeigt, auf welcher Grundlage die Befragten ihre Hochschulzugangsberechtigung erhalten haben.

Tabelle 20: Grundlage des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung der Studierenden (N=2069)

	Absolut	Relativ
Allgemeine Hochschulreife/Abitur	1910	92.32
Fachhochschulreife	26	1.26
Fachgebundene Hochschulreife	14	0.68
Abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. 3+3-Regelung oder Meistertitel)	13	0.63
Ausländischer Schulabschluss	85	4.11
Sonstige	21	1.01

2.1.2 Tätigkeiten zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung bis zum Beginn des aktuellen Studiums

Die Studierenden wurden gefragt, was sie in dem Zeitraum zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) und dem Beginn des aktuellen Studiums gemacht haben. Anhand dieser Daten wird beispielsweise deutlich, ob es sich beim aktuellen Studiengang um ein Erststudium handelt.

Tabelle 21: Tätigkeiten zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und aktuellem Studium (N=2086)

	Absolut	Relativ
Direkt im folgenden Semester mit dem Studium begonnen	955	45.8
Eine Berufstätigkeit/Nebenjob ausgeübt	449	21.5
Wehrdienst/Zivildienst/freiwilliges Jahr/Bundesfreiwilligendienst	400	19.2
Auslandserfahrungen gesammelt	374	17.9
Ein anderes Studium begonnen	264	12.7
Ein Praktikum absolviert	245	11.7
Eine Berufsausbildung abgeschlossen	170	8.2
Ein anderes Studium abgeschlossen	168	8.1
Eine Pause eingelegt	161	7.7
Eine Berufsausbildung begonnen	86	4.1
Um Kind(er) gekümmert	51	2.4

Tabelle 21: Tätigkeiten zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und aktuellem Studium (N=2086) (*continued*)

	Absolut	Relativ
Wartesemester auf Studienplatz	39	1.9
Sonstiges, und zwar	60	2.9

2.1.3 Studiengang

Die Teilnehmenden konnten ihren ersten und gegebenenfalls zweiten Studiengang anhand einer Auswahl aus über 100 an der TU Dresden angebotenen Studiengängen angeben oder diesen manuell eintragen. Lehramtsstudiengänge wurden dabei zusammengefasst, wobei die studierten Fachdisziplinen des Lehramts unberücksichtigt bleiben. Nachfolgende Tabellen zeigen die Anteile der Teilnehmenden zu Fakultäten, Bereichen und Studiengängen der TU Dresden.

Tabelle 22: Studierende nach Bereiche der TUD

	Absolut	Relativ
Ingenieurwissenschaften	529	31.04
Bau und Umwelt	431	25.29
Geistes- und Sozialwissenschaften	316	18.54
Mathematik und Naturwissenschaften	271	15.90
Medizin	142	8.33
Zentrale Einrichtungen	15	0.88

Tabelle 23: Studierende nach Fakultäten der TUD

	Absolut	Relativ
Maschinenwesen	268	15.73
Philosophische Fakultät	169	9.92
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus	142	8.33
Informatik	132	7.75
Elektrotechnik und Informationstechnik	129	7.57
Wirtschaftswissenschaften	126	7.39
Psychologie	113	6.63
Umweltwissenschaften	110	6.46
Lehramt	92	5.40
Verkehrswissenschaften "Friedrich List"	85	4.99
Bauingenieurwesen	64	3.76
Physik	47	2.76
Architektur	46	2.70
Chemie und Lebensmittelchemie	46	2.70
Biologie	35	2.05
Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	32	1.88
Mathematik	30	1.76
Juristische Fakultät	16	0.94
Zentrum für Internationale Studien	15	0.88
Erziehungswissenschaften	7	0.41

Tabelle 24: Studierende nach Studiengang (N=1888)

	Absolut	Relativ
Maschinenbau	205	10.86
Medizin	128	6.78
Höheres Lehramt an Gymnasien	97	5.14
Informatik	86	4.56
Psychologie	77	4.08
Verkehrswissenschaften	65	3.44
Elektrotechnik	62	3.28
Bauingenieurwesen	59	3.12
Wirtschaftswissenschaften	56	2.97
Soziologie	55	2.91
Lehramt an Grundschulen	53	2.81
Physik	46	2.44
Wirtschaftswissenschaften	46	2.44
Verfahrenstechnik und Naturstofftechnik	42	2.22
Lehramt an Mittelschulen	39	2.07
Medieninformatik	36	1.91
Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen	32	1.69
Politikwissenschaft	32	1.69
Architektur	31	1.64
Chemie	31	1.64
Mathematik	29	1.54
Forstwissenschaften	28	1.48
Medienforschung/Medienpraxis	28	1.48
Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften	25	1.32
Biologie	25	1.32
Regenerative Energiesysteme	23	1.22
Geographie	22	1.17
Informationssystemtechnik	20	1.06
Werkstoffwissenschaft	20	1.06
Landschaftsarchitektur	15	0.79
Human Performance in Socio-Technical Systems (HPSTS)	15	0.79
Lebensmittelchemie	15	0.79
Wasserwirtschaft	15	0.79
Verkehrswirtschaft	15	0.79
Wirtschaftsinformatik	15	0.79
Internationale Beziehungen	15	0.79
Mechatronik	14	0.74
Klinische Psychologie und Psychotherapie	14	0.74
Hydrowissenschaften	14	0.74
Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaften	12	0.64
Germanistik - Sprach- und Kulturwissenschaften	12	0.64
Hydrologie	12	0.64
Geschichte	12	0.64
Philosophie	12	0.64
Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement	11	0.58
Nanoelectronic Systems	10	0.53

Tabelle 24: Studierende nach Studiengang (N=1888) (continued)

	Absolut	Relativ
Molekulare Biotechnologie	10	0.53
Law in Context	10	0.53
Zahnmedizin	10	0.53
Angewandte Medienforschung	10	0.53
Wirtschaftspädagogik	8	0.42
Kunstgeschichte	8	0.42
Sozialpädagogik	7	0.37
Distributed Systems Engineering	7	0.37
Cognitive Affective Neuroscience (CAN)	7	0.37
Anglistik und Amerikanistik	6	0.32
Geodäsie und Geoinformation	6	0.32
Advanced Computational and Civil Engineering Structural Studies (ACCESS)	5	0.26
Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung	5	0.26
Betriebwirtschaftslehre	5	0.26
Wirtschaftsrecht	5	0.26
Volkswirtschaftslehre	4	0.21
Musikwissenschaft	4	0.21
Politik und Verfassung	4	0.21
Slavistik	3	0.16
Hydrobiologie	3	0.16
Bahnsystemingenieurwesen	3	0.16
Vocational Education and Personal Capacity Building	2	0.11
Computational Logic - International	2	0.11
Europäische Sprachen	2	0.11
Romanistik	2	0.11
Abfallwirtschaft und Altlasten	2	0.11
Geodäsie	2	0.11
Elektrische Verkehrssysteme	2	0.11
Gesundheitswissenschaften / Public Health	2	0.11
Medical Radiaton Sciences	2	0.11
Evangelische Theologie	2	0.11
Katholische Theologie im interdisziplinären Kontext	2	0.11
Computational Logic - European	1	0.05
Textil- und Konfektionstechnik	1	0.05
Organic and Molecular Electronics	1	0.05
Wirtschaftsmathematik	1	0.05
Geoinformationstechnologie	1	0.05
Holztechnologie und Holzwirtschaft	1	0.05
Hydro Science and Engineering	1	0.05
Intellectual Property Rights - Patentrecht	1	0.05
Antike Kulturen	1	0.05
Geschichte (92)	1	0.05

2.1.4 Angestrebter Abschluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die Antworten der befragten Studierenden hinsichtlich der Frage, welchen Abschluss sie im aktuellen Studiengang anstreben.

Tabelle 25: Angestrebter Abschluss der Befragten (N=2066)

	Absolut	Relativ
Bachelor	586	28.36
Master	393	19.02
Diplom	686	33.20
Staatsexamen (Lehramt)	250	12.10
Staatsexamen (kein Lehramt)	147	7.12
Magister	1	0.05
Anderer	3	0.15
Gesamt	2066	100.00

2.1.5 Immatrikulationsjahr

Darüber hinaus wurden die Studierenden befragt, in welchem Jahr sie immatrikuliert wurden. Diese Frage gibt Aufschluss über die Dauer, die die teilnehmenden Studierenden bereits an der Universität eingeschrieben sind. Folgende Tabelle zeigt die gegebenen Antworten.

Tabelle 26: Immatrikulationsjahr der Studierenden

	Absolut	Relativ
2017	422	22.23
2016	394	20.76
2015	290	15.28
2014	253	13.33
2013	217	11.43
2012	162	8.54
2011	84	4.43
2018	24	1.26
2010	20	1.05
2009	11	0.58
2008	10	0.53
2007	3	0.16
2004	2	0.11
2006	2	0.11
1998	1	0.05
2001	1	0.05
2003	1	0.05
2005	1	0.05
Gesamt	1898	100.00

2.1.6 Studienfinanzierung

Die Studierenden konnten zunächst anwählen, auf welcher Basis sie ihr Studium finanzieren (Mehrfachangaben möglich). Dabei konnten sie weitere Finanzierungsquellen als die in der Frage aufgeführten angeben. Anschließend wurden diejenigen, die ihr Studium unter anderem durch einen Nebenjob selbst finanzieren befragt, wie lange sie jeweils in der Vorlesungszeit bzw. der vorlesungsfreien Zeit arbeiten.

2.1.6.1 Finanzierungsgrundlage

Neben den in der nachfolgenden Tabelle dargelegten Finanzierungsformen nannten zudem 10 Personen die (Halb-)waisenrente und 11 Personen das Kindergeld als zusätzliche Finanzierungsart (in der Tabelle unter "Andere" aufgeführt).

Tabelle 27: Finanzierungsgrundlage der Studierenden mit Mehrfachantworten (N=2054)

	Absolut	Relativ
Eltern/Großeltern	1402	96.2
Arbeit/Nebenjob	1088	74.6
BaFög	543	37.2
eigenes Vermögen und Erspartes	511	35.0
Stipendium	146	10.0
Partner_in	107	7.3
Kredit	74	5.1
Andere	61	4.2

2.1.6.2 Arbeitszeiten

Nachfolgende Tabelle stellt den absoluten und relativen Anteil aller befragten Studierenden dar (Zeile 1 und 2), die innerhalb des Semesters (1.Spalte) bzw. außerhalb des Semesters (2.Spalte) einem Job oder einem Nebenjob nachkommen. Die dritte Zeile gibt darüber hinaus an, wie viele Stunden die Studierenden im Durchschnitt einer solchen Beschäftigung nachkommen.

Tabelle 28: Absoluter und relativer Anteil der Studierenden mit einem Job oder Nebenjob an der Gesamtheit der Befragten (Zeile 1 und 2) unterschieden nach im Semester (Spalte 1) und außerhalb des Semesters (Spalte 2) bzw. durchschnittliche Arbeitszeiten der Studierenden in Stunden/Woche innerhalb und außerhalb des Semesters in Zeile 3 (N=2054)

	Im Semester	Außerhalb des Semesters
Absolute Antworten	912	672
Relativer Anteil	44	33
Durchschnittl. Stunden/Woche	18	12

2.2 Innere und äußere Diversitätsdimensionen

Zur Untersuchung der inneren und äußeren Diversitätsdimensionen wurden die Antworten zur Demografie und zum Studienverlauf in Bezug auf die erfassten Diversitätsdimensionen der Studierenden zunächst in möglichst dichotome, disjunkte Variablen eingeteilt. Die nachfolgende Tabelle fasst die so entstandenen Gruppen zunächst zusammen.

2.2.1 Überblick über Diversitätsdimensionen

Die folgende Tabelle stellt eine Unterteilung der Studierenden entlang der abgefragten 15 Diversitätsdimensionen dar. Die Antworten der Studierenden wurden (mit Ausnahme des Alters) jeweils in dichotomen Variablen zusammengefasst, wodurch Aussage darüber getroffen werden kann, auf wie viele Befragte das jeweilige Merkmal zutrifft oder nicht. Die Merkmale jeder Diversitätsdimension sind dabei disjunkt, das heißt, dass eine Antwort entweder genau dem einen oder dem anderen Merkmal zugeordnet werden kann. Beispielsweise kann eine Person Verantwortung für ein Kind haben oder nicht, beide Ausprägungen gleichzeitig sind nicht möglich. Spalte 4 stellt diesbezüglich die absoluten Nennungen dar. Spalte 5 enthält den relativen Anteil der Antworten in Prozent, die dem jeweiligen Merkmal entsprechen, in Bezug auf alle Teilnehmenden der Befragung. Die Differenz, die bei der Summation der relativen Werte der betreffenden Merkmale einer Dimension entsteht, entspricht dem Anteil der Befragten, die bei der jeweiligen Frage die Auswechoption anwählten.

Die Gruppierung der Variablen in die Diversitätsdimensionen ist an anerkannte Definitionen angelehnt und wird zunächst für jede Dimension einzeln erläutert.

1. Sexuelle Orientierung

Zwei Ausprägungen: Heterosexuell und nicht heterosexuell, wobei letzteres alle anderen sexuellen Orientierungen (u.a. homosexuell, bisexuell, pansexuell) zusammenfasst.

2. Geschlecht

Zwei Ausprägungen: Cis-Mann und Cis-Frau, wobei mit Cis-Mann/Cis-Frau diejenigen bezeichnet werden, deren Geschlechtsidentität dem Geschlecht entspricht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.

3. Cis-Geschlechtlichkeit

Zwei Ausprägungen: Cis und nicht Cis, wobei mit letzterem alle Personen zusammengefasst werden, deren Geschlechtsidentität nicht dem Geburtsgeschlecht entspricht (z.B. transidente Menschen).

4. Bildungsherkunft

Zwei Ausprägungen: Akademisch und nicht akademisch, wobei unter akademisch alle Studierenden zusammengefasst sind, von denen mind. ein Elternteil einen akademischen Bildungsabschluss hat.

5. Alter

Vier Ausprägungen: Zur Kategorisierung des Alters wurden vier Intervalle festgelegt, wobei die zwei Randintervalle jeweils die Personen unter 20 Jahre und über 30 Jahre einschließen.

6. Erziehungsverantwortung

Zwei Ausprägungen: Verantwortung für mind. ein Kind und keine Verantwortung für Kinder, wobei die erste Kategorie alle Studierenden umfasst, die Verantwortung jeglicher Art (Haupt- und Nebenverantwortung) für ein oder mehr als ein Kind haben.

7. Hauptverantwortung Kind

Zwei Ausprägungen: Hauptverantwortung für mind. ein Kind und Mitverantwortung für mind. ein Kind, wobei hier nur die Datensätze derjenigen zählen, die angaben Verantwortung für mind. ein Kind zu haben. Unter Mitverantwortung werden alle diejenigen zusammengefasst, die zwar Verantwortung für mind. ein Kind haben, aber nicht hauptverantwortlich für diese zuständig sind.

8. Pflegeverantwortung

Zwei Ausprägungen: Verantwortung für mind. eine:n pflegebedürftige:n Angehörige:n und keine Verantwortung für Angehörige, wobei letztere Gruppe alle Studierenden umfasst, die jegliche Verantwortung inne haben.

9. Hauptverantwortung

Zwei Ausprägungen: Hauptverantwortung für mind. eine pflegebedürftige Person und Mitverantwortung für mind. einen angehörige Person, wobei hier nur die Datensätze derjenigen zählen, die angaben Verantwortung für mind. eine angehörige Person zu haben. Unter Mitverantwortung werden diejenigen zusammengefasst, die zwar Verantwortung für mind. eine angehörige Person haben, aber nicht hauptverantwortlich für diese zuständig sind.

10. Religionszugehörigkeit

Zwei Ausprägungen: Unterscheidung in religiös (unabhängig der genannten Religion) und keiner Religionszugehörigkeit

11. Religionsausübung

Zwei Ausprägungen: Unterscheidung nach den Personen, die ihre Religion im Alltag ausüben und denjenigen, die ihre Religion im Alltag nicht ausüben, wobei beide Gruppen nur die Antworten der Befragten umfassen, die nach eigenen Angaben einer Religion zugehörig sind.

12. Ausländische Studierende

Zwei Ausprägungen: Unter ausländische Studierende werden alle Personen zusammengefasst, die eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. Nur wenn beide Merkmale zutreffen werden diese Personen als ausländische Studierende gezählt, sonst als nicht ausländische Studierende. Diese Definition entspricht der Einordnung gemäß verschiedener repräsentativer Umfragen, wie sie z.B. im Rahmen der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks angewendet wird.

13. Migrationshintergrund

Zwei Ausprägungen: Als Studierende mit einem Migrationshintergrund zählen alle Personen, die oder deren Eltern nicht in Deutschland geboren sind und die die Hochschulzugangsberechtigung nicht im Ausland erworben haben. Auch diese Definition entspricht der gängigen in verwandten Befragungen.

14. Körperliche Beeinträchtigungen

Zwei Ausprägungen: Mit chronisch, körperlich beeinträchtigt werden alle Personen zusammengefasst, die seit mind. 6 Monaten nach eigenen Angaben eine körperliche Beeinträchtigung haben. Andernfalls zählen sie unter keine chronische körperliche Beeinträchtigung.

15. Psychische Beeinträchtigungen

Zwei Ausprägungen: Mit chronisch, psychisch beeinträchtigt werden alle Personen zusammengefasst, die seit mind. 6

Monaten nach eigenen Angaben eine psychische Beeinträchtigung haben. Andernfalls zählen sie unter keine chronische psychische Beeinträchtigung.

Die Daten zu den einzelnen Ausprägungen finden sich in nachfolgender Tabelle.

Tabelle 29: Diversitätsdimensionen der Studierenden

Nr.	Dimension	Merkmal	Abs	Rel
1	Sexuelle Orientierung	Heterosexuell	1648	81.95
		Nicht heterosexuell	363	18.05
2	Geschlecht	Cis Mann	941	47.24
		Cis Frau	1051	52.76
3	Cis-Geschlechtlichkeit	Cis	1992	98.13
		Nicht Cis	38	1.87
4	Bildungsherkunft	Akademisch	1288	63.2
		Nicht akademisch	750	36.8
5	Alter	bis 20 Jahre	137	6.91
		20 bis 25 Jahre	1332	67.2
		26 bis 30 Jahre	383	19.32
		über 30 Jahre	130	6.56
6	Erziehungsverantwortung	Verantwortung für mind. ein Kind	138	6.69
		keine Verantwortung für Kinder	1926	93.31
7	Hauptverantwortung Kind	Hauptverantwortung für mind. ein Kind	43	31.16
		Mitverantwortung für mind. ein Kind	95	68.84
8	Pflegeverantwortung	Pflegebedürftige Angehörige	160	7.82
		Keine pflegebedürftigen Angehörigen	1887	92.18
9	Hauptverantwortung	Hauptverantwortlich für pflegebedürftige Angehörige	21	12.57
		Mitverantwortlich für pflegebedürftige Angehörige	146	87.43
10	Religionsangehörigkeit	Religiös	912	44.51
		Nicht religiös	1137	55.49
11	Religionsausübung	Religionsausübung im Alltag	335	16.55
		Keine Religionsausübung im Alltag	1689	83.45
12	Ausländische Studierende	Ausländische Studierende	69	3.35
		nicht ausländische Studierende	1993	96.65
13	Migrationshintergrund	Migrationshintergrund	186	9.44
		Kein Migrationshintergrund	1785	90.56
14	Körperliche Beeinträchtigungen	Chronisch körperliche Krankheit	129	6.39
		Keine chronisch körperliche Krankheit	1890	93.61
15	Psychische Beeinträchtigungen	Chronisch psychische Krankheit	404	20.15
		Keine chronisch psychische Krankheit	1601	79.85

3 Teil 2: Angaben zum Studienerfolg

Im zweiten Teil der Befragung wurden die Studierenden konkret zum Erfolg ihres aktuellen Studiums befragt. Insgesamt wurden in diesem Komplex vier Entscheidungsfragen bzgl. der Studiendauer, des Studienabbruchs, des Studienerfolgs und dem Interesse an einer wissenschaftlichen Karriere gestellt. Folgende vier Fragen wurden gestellt:

1. Werden Sie voraussichtlich länger studieren als es die Prüfungs- und Studienordnung vorsieht?
2. Denken Sie darüber nach Ihr Studium abzubrechen?
3. Sind Sie zuversichtlich Ihr Studium erfolgreich abzuschließen?
4. Können Sie sich vorstellen, eine wissenschaftliche Karriere anzustreben?

Die Antworten der Studierenden zu der jeweiligen Frage auf einer 4-Punkt-Skala zeigt folgende Tabelle.

Tabelle 30: Antworten der Studierenden zu den Fragen bzgl. ihres Studiendauer (1), Studienabbruchgedanken (2), voraussichtlichem Studienerfolg (3) und zum Interesse an einer wissenschaftlichen Karriere (4).

	(1) Studienverlängerung		(2) Studienabbruch		(3) Studienerfolg		(4) Wissens. Karriere	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Ja	925	45	30	1.5	1445	70.49	473	23
Eher Ja	343	17	56	2.7	548	26.73	496	24
Eher Nein	371	18	322	15.7	45	2.20	732	36
Nein	402	20	1648	80.2	12	0.59	332	16
Gesamt	2041	100	2056	100.0	2050	100.00	2033	100

Anschließend wurden zu jeder der vier Frage die Gründe der Studierenden erfasst. Dabei wurden bei Frage 1 und 2 diejenigen nach dem Grund für ihre Antwort gefragt, die die Fragen mit "Ja" oder "Eher ja" beantwortet haben. Bei Frage 3 und 4 wurden die Studierenden nach Gründen gefragt, die die Frage mit "Nein" oder "Eher nein" beantworteten. Es konnten dabei jeweils mehrere Gründe angegeben werden (Mehrfachauswahl). Diese Gründe werden separat für jede der vier Fragen in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Tabelle 31: Angabe von Gründen der Studierenden, die ihr Studium voraussichtlich verlängern werden (N=1268).

	Absolut	Relativ
Will mir mit dem Studium bewusst Zeit lassen	386	30.4
Schlechte Studienorganisation	381	30.1
Notwendigkeit Geld zu verdienen, um das Studium zu finanzieren	368	29.0
Außeruniversitäre Interessenschwerpunkte	298	23.5
Auslandsaufenthalt/e	293	23.1
Ist grundsätzlich in der vorgesehenen Zeit nicht zu schaffen	291	22.9
Zu viel/zu schwieriger Lernstoff	265	20.9
Absolvierung von zusätzlichen Praktika	234	18.4
Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen)	152	12.0
Andere psychische Beeinträchtigungen (außer Prüfungsangst)	152	12.0
Mangelnde Motivation	151	11.9
Prüfungsangst	128	10.1
Fehlende fachliche Betreuung	95	7.5
Krankheit/dauerhafte körperliche Beeinträchtigung	85	6.7
Fehlende eigene Kompetenz	83	6.5
Studienfachwechsel	73	5.8
Sprachliche Barrieren	28	2.2

Tabelle 31: Angabe von Gründen der Studierenden, die ihr Studium voraussichtlich verlängern werden (N=1268). (continued)

	Absolut	Relativ
Studienortswechsel	26	2.0
Fehlende Barrierefreiheit	14	1.1
Andere	165	13.0

Tabelle 32: Angabe von Gründen der Studierenden, die ihr Studium voraussichtlich abbrechen werden (N=86).

	Absolut	Relativ
Studium entspricht nicht den Erwartungen	35	40.7
Mangelnde Motivation	33	38.4
Zu viel/zu schwieriger	28	32.6
Schlechte Studienorganisation	20	23.3
Fehlende fachliche Betreuung	19	22.1
Außeruniversitäre Interessenschwerpunkte	19	22.1
Finanzielle Probleme	18	20.9
Andere psychische Beeinträchtigungen (außer Prüfungsangst)	17	19.8
Fehlende eigene Kompetenz	14	16.3
Prüfungsangst	11	12.8
Studienfachwechsel	11	12.8
Soziale Probleme innerhalb der Universität	9	10.5
Studienortswechsel	7	8.1
Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kinderbetreuung, Pflege v. Angehörigen)	6	7.0
Krankheit/dauerhafte körperliche Beeinträchtigung	2	2.3
Sprachliche Barrieren	2	2.3
Fehlende Barrierefreiheit	1	1.2
Andere, und zwar	4	4.6

Tabelle 33: Angabe von Gründen der Studierenden, die keine Zuversicht haben, ihr Studium erfolgreich abzuschließen (N=57).

	Absolut	Relativ
Zu viel/zu schwieriger Lernstoff	22	38.6
Prüfungen nicht bestanden	22	38.6
Mangelnde Motivation	17	29.8
Prüfungsangst	16	28.1
Andere psychische Beeinträchtigungen (außer Prüfungsangst)	16	28.1
Fehlende eigene Kompetenz	16	28.1
Schlechte Studienorganisation	12	21.1
Finanzielle Probleme	11	19.3
Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen)	9	15.8
Fehlende fachliche Betreuung	9	15.8
Krankheit/dauerhafte körperliche Beeinträchtigung	5	8.8
Studienfachwechsel	5	8.8
Fehlende Barrierefreiheit	2	3.5

Tabelle 33: Angabe von Gründen der Studierenden, die keine Zuversicht haben, ihr Studium erfolgreich abzuschließen (N=57). (continued)

	Absolut	Relativ
Studienortwechsel	1	1.8
Sprachliche Barrieren	1	1.8
Andere	1	1.8

Tabelle 34: Angabe von Gründen der Studierenden, die keine wissenschaftliche Karriere anstreben (N=1064).

	Absolut	Relativ
Andere Berufswünsche	762	71.62
Fehlende Planungssicherheit (z.B. durch befristete Stellen)	416	39.10
Gering ausgeprägtes Interesse an wissenschaftlichen Themen	328	30.83
Nicht ausreichende wissenschaftliche Fähigkeiten	257	24.15
Gehalt entspricht nicht den Anforderungen	230	21.62
Schlechte Vereinbarkeit mit Familie oder Pflegeverantwortung	123	11.56
Psychische Beeinträchtigung	24	2.26
Sprachliche Barrieren	21	1.97
Krankheit/dauerhafte Beeinträchtigung	6	0.56
Andere	87	8.18

4 Teil 3: Potentiale und Probleme

Im dritten Teil der Befragung wurden die Studierenden gebeten, verschiedene Aspekte des vergangenen Studienjahres auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 4 (gut) zu bewerten. Als Ausweichoption stand "Kann ich nicht einschätzen" zur Verfügung. Dabei wurden insgesamt 15 Aspekte des Studiums genannt, die bewertet werden sollten. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse dieser Frage.

Tabelle 35: Potentiale und Probleme der Studierenden im Kontext der Lehre

Fragentext	Skala	Absolut	Relativ
Den Inhalten der Lehrveranstaltungen folgen	Kann ich nicht einschätzen	60	2.96
	schlecht	8	0.39
	eher schlecht	165	8.14
	eher gut	953	46.99
	gut	842	41.52
Halten von Referaten	Kann ich nicht einschätzen	482	24.06
	schlecht	37	1.85
	eher schlecht	136	6.79
	eher gut	518	25.86
	gut	830	41.44
	Kann ich nicht einschätzen	128	6.30
	schlecht	19	0.94

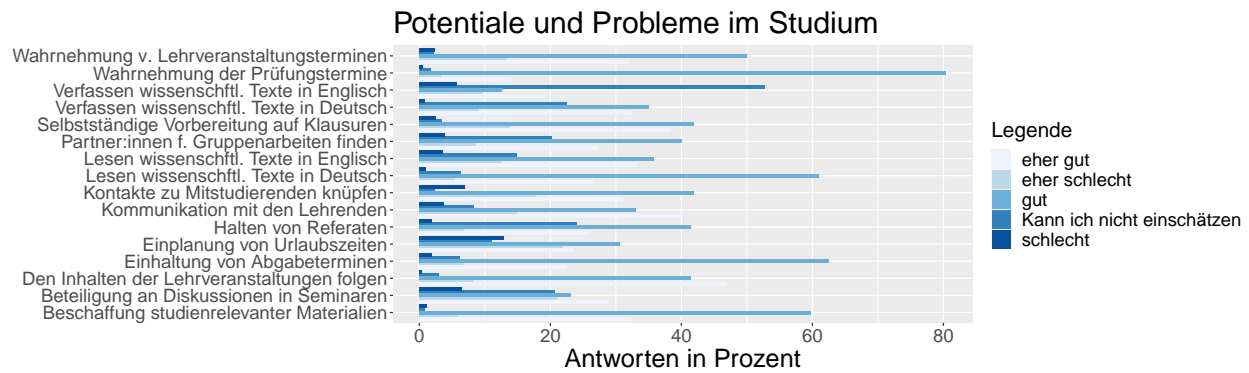
Tabelle 35: Potentiale und Probleme der Studierenden im Kontext der Lehre
(continued)

Fragentext	Skala	Absolut	Relativ
Lesen wissenschaftlicher Texte in Deutsch	eher schlecht	109	5.37
	eher gut	537	26.44
	gut	1238	60.96
Lesen wissenschaftlicher Texte in Englisch	Kann ich nicht einschätzen	301	14.92
	schlecht	72	3.57
	eher schlecht	254	12.59
	eher gut	669	33.15
Selbstständige Vorbereitung auf Klausuren	gut	722	35.78
	Kann ich nicht einschätzen	71	3.50
	schlecht	50	2.47
	eher schlecht	281	13.86
Verfassen wissenschaftl. Texte in Deutsch	eher gut	777	38.33
	gut	848	41.84
	Kann ich nicht einschätzen	454	22.54
	schlecht	18	0.89
Verfassen wissenschaftl. Texte in Englisch	eher schlecht	183	9.09
	eher gut	652	32.37
	gut	707	35.10
	Kann ich nicht einschätzen	1049	52.74
Beschaffung studienrelevanter Materialien	schlecht	114	5.73
	eher schlecht	194	9.75
	eher gut	380	19.11
	gut	252	12.67
Wahrnehmung v. Lehrveranstaltungsterminen	Kann ich nicht einschätzen	17	0.84
	schlecht	22	1.08
	eher schlecht	121	5.95
	eher gut	657	32.32
Wahrnehmung v. Lehrveranstaltungsterminen	gut	1216	59.81
	Kann ich nicht einschätzen	45	2.23
	schlecht	48	2.38
	eher schlecht	271	13.41
Wahrnehmung v. Lehrveranstaltungsterminen	eher gut	646	31.96
	gut	1011	50.02
	Kann ich nicht einschätzen	37	1.83
	schlecht	12	0.59

Tabelle 35: Potentiale und Probleme der Studierenden im Kontext der Lehre
(continued)

Fragentext	Skala	Absolut	Relativ
Wahrnehmung der Prüfungstermine	eher schlecht	66	3.26
	eher gut	282	13.92
	gut	1629	80.40
Einplanung von Urlaubszeiten	Kann ich nicht einschätzen	222	11.00
	schlecht	261	12.93
	eher schlecht	441	21.84
	eher gut	477	23.63
	gut	618	30.61
Beteiligung an Diskussionen in Seminaren	Kann ich nicht einschätzen	413	20.62
	schlecht	131	6.54
	eher schlecht	420	20.97
	eher gut	576	28.76
	gut	463	23.12
Partner:innen f. Gruppenarbeiten finden	Kann ich nicht einschätzen	406	20.18
	schlecht	77	3.83
	eher schlecht	175	8.70
	eher gut	547	27.19
	gut	807	40.11
Kommunikation mit den Lehrenden	Kann ich nicht einschätzen	168	8.30
	schlecht	77	3.80
	eher schlecht	300	14.81
	eher gut	810	40.00
	gut	670	33.09
Kontakte zu Mitstudierenden knüpfen	Kann ich nicht einschätzen	47	2.32
	schlecht	142	7.01
	eher schlecht	361	17.81
	eher gut	629	31.03
	gut	848	41.84
Einhaltung von Abgabeterminen	Kann ich nicht einschätzen	124	6.12
	schlecht	40	1.98
	eher schlecht	138	6.81
	eher gut	457	22.57
	gut	1266	62.52

Zur Übersicht zeigt folgendes Balkendiagramm die prozentualen Angaben der Befragten zu jedem Item grafisch.



5 Teil 4: Diversität in der Lehre

Im viertel Teil der Befragung wurden den Studierenden sechs Aspekte in Bezug auf die Lehre präsentiert. Der Fokus lag dabei darauf zu eruieren, inwiefern die Lehre verschiedene Diversitätsaspekte repräsentiert und wie dies durch die Studierenden bewertet wird. Die Studierenden konnten die einzelnen Items auf einer 5-Punkt-Skala von "viel zu wenig" bis "viel zu viel" bewerten oder "Kann ich nicht einschätzen" (Ausweichoption) angeben. Die Ergebnisse werden in folgender Tabelle dargestellt. Sie enthält abgekürzte Fragentexte. Die vollständigen Items der Befragung sind nachfolgend aufgelistet:

1. Die Lehrenden informieren über Beratungsangebote an der Universität.
2. Die Lehrenden bieten Möglichkeiten an, individuelle Probleme und Anliegen zu besprechen.
3. Die Lehrenden sind sensibel für Diskriminierung und wirken dieser entgegen.
4. Die Lehrmaterialien und -beispiele bilden Menschen mit vielfältigen Eigenschaften ab und stellen sie nicht stereotyp dar.
5. Die Lehrmaterialien enthalten geschlechtergerechte Sprache (keine ausschließliche Nennung männlicher Form).
6. Die Lehre vermittelt Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit vielfältigen Eigenschaften.

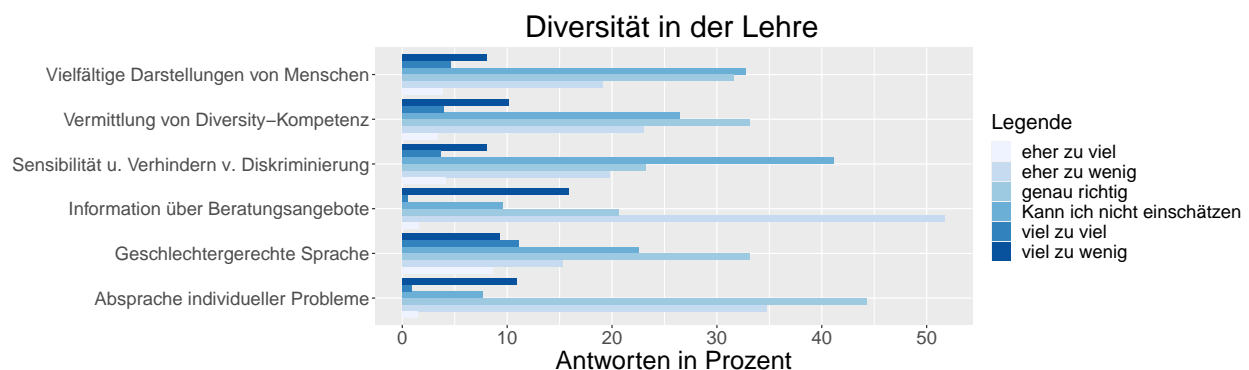
Tabelle 36: Diversität in der Lehre

Fragentext	Skala	Absolut	Relativ
Information über Beratungsangebote	Kann ich nicht einschätzen	192	9.6
	viel zu wenig	317	15.8
	eher zu wenig	1036	51.8
	genau richtig	414	20.7
	eher zu viel	32	1.6
	viel zu viel	10	0.5
Absprache individueller Probleme	Kann ich nicht einschätzen	154	7.7
	viel zu wenig	219	10.9
	eher zu wenig	697	34.8
	genau richtig	889	44.3
	eher zu viel	29	1.4
	viel zu viel	18	0.9
Sensibilität und Verhinderung von Diskriminierung	Kann ich nicht einschätzen	824	41.1
	viel zu wenig	162	8.1
	eher zu wenig	396	19.8
	genau richtig	465	23.2

Tabelle 36: Diversität in der Lehre (*continued*)

Fragentext	Skala	Absolut	Relativ
Sensibilität und Verhinderung von Diskriminierung	eher zu viel	83	4.1
	viel zu viel	73	3.6
Vielfältige Darstellungen von Menschen	Kann ich nicht einschätzen	651	32.7
	viel zu wenig	160	8.0
	eher zu wenig	380	19.1
	genau richtig	629	31.6
	eher zu viel	77	3.9
	viel zu viel	92	4.6
Geschlechtergerechte Sprache	Kann ich nicht einschätzen	443	22.5
	viel zu wenig	182	9.3
	eher zu wenig	300	15.3
	genau richtig	652	33.2
	eher zu viel	170	8.6
	viel zu viel	218	11.1
Vermittlung von Diversity-Kompetenz	Kann ich nicht einschätzen	526	26.5
	viel zu wenig	201	10.1
	eher zu wenig	457	23.0
	genau richtig	658	33.1
	eher zu viel	67	3.4
	viel zu viel	78	3.9

Zur Übersicht zeigt folgendes Balkendiagramm die prozentualen Angaben der Befragten zu jedem Item grafisch.



6 Teil 5: Diskriminierungserfahrungen

Im fünften Teil der Befragung wollten wir mehr über Diskriminierungserfahrungen der Studierenden erfahren. Um Unklarheiten zu vermeiden, wurde den Befragten vor der eigentlichen Fragestellung folgende Definition von "Diskriminierung" präsentiert:

„Diskriminierung“ bezieht sich dabei auf die Erfahrung von Ungleichbehandlung ohne sachlichen Grund aufgrund bestimmter

(tatsächlicher oder angenommener) Merkmale (z.B. Hautfarbe, Geschlecht, regionaler Dialekt, Elternschaft, sexuelle Orientierung etc.). Beziehen Sie auch Formen der unmittelbaren Diskriminierung mit ein. Diese liegt vor, wenn sich scheinbar neutrale Vorschriften, Regeln, Verfahren oder Verhaltensweisen auf bestimmte Personengruppen benachteiligend auswirken. Anschließend bekamen die Befragten eine Matrix mit 11 Items, von denen jedes eine diskriminierende Handlungsweise beschreibt. Anschließend sollten die Befragten auf einer 4-Punkt-Skala von "nie" bis "regelmäßig" angeben, wie häufig sie die jeweiligen Diskriminierungserfahrungen im Universitätskontext während ihrer gesamten Studienzeit bereits erlebt haben. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Fragentexte sind in der Tabelle verkürzt dargestellt. Die vollständigen Fragentexte zu jedem Item aus dem Fragebogen lauten:

- 1.Item: Menschen wie ich wurden stereotyp dargestellt.
- 2.Item: Menschen wie ich wurden herabwürdigend dargestellt.
- 3.Item: Man hat abwertende Witze über mich gemacht oder mich ausgelacht.
- 4.Item: Ich wurde ausgegrenzt oder übergangen.
- 5.Item: Ich wurde beleidigt oder beschimpft.
- 6.Item: Mir wurden unangebrachte Fragen zu meinem Privatleben gestellt.
- 7.Item: Verfahren/Regeln/Zugänge wurden so gestaltet, dass ich benachteiligt wurde.
- 8.Item: Meine Leistung wurde ungerechtfertigt schlechter bewertet.
- 9.Item: Ich wurde anderen gegenüber bevorzugt.
- 10.Item: Es wurde auf sexualisierte Art und Weise mit mir oder über mich gesprochen.
- 11.Item: Ich wurde auf sexualisierte Art und Weise angefasst.

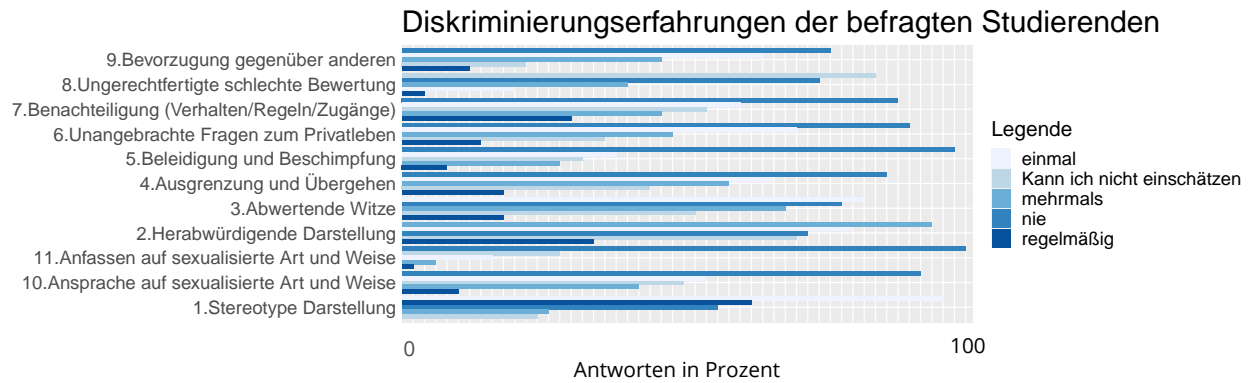
Tabelle 37: Diskriminierungserfahrungen der befragten Studierenden

	Skala	Absolut	Relativ
1.Stereotype Darstellung	Kann ich nicht einschätzen	291	14.62
	nie	981	49.3
	einmal	197	9.9
	mehrmals	379	19.05
	regelmäßig	129	6.48
2.Herabwürdigende Darstellung	Kann ich nicht einschätzen	156	7.84
	nie	1415	71.11
	einmal	168	8.44
	mehrmals	187	9.4
	regelmäßig	53	2.66
3.Abwertende Witze	Kann ich nicht einschätzen	98	4.92
	nie	1533	77.04
	einmal	177	8.89
	mehrmals	141	7.09
	regelmäßig	29	1.46
4.Ausgrenzung und Übergehen	Kann ich nicht einschätzen	83	4.17
	nie	1610	80.9
	einmal	139	6.98
	mehrmals	114	5.73
	regelmäßig	29	1.46
	Kann ich nicht einschätzen	50	2.51

Tabelle 37: Diskriminierungserfahrungen der befragten Studierenden
(continued)

	Skala	Absolut	Relativ
5.Beleidigung und Beschimpfung	nie	1811	91.01
	einmal	64	3.22
	mehrmals	40	2.01
	regelmäßig	13	0.65
6.Unangebrachte Fragen zum Privatleben	Kann ich nicht einschätzen	60	3.02
	nie	1650	82.91
	einmal	156	7.84
	mehrmals	90	4.52
7.Benachteiligung (Verhalten/Regeln/Zugänge)	regelmäßig	23	1.16
	Kann ich nicht einschätzen	99	4.97
	nie	1639	82.36
	einmal	115	5.78
8.Ungerechtfertigte schlechte Bewertung	mehrmals	85	4.27
	regelmäßig	42	2.11
	Kann ich nicht einschätzen	178	8.94
	nie	1492	74.97
9.Bevorzugung gegenüber anderen	einmal	217	10.9
	mehrmals	79	3.97
	regelmäßig	11	0.55
	Kann ich nicht einschätzen	242	12.16
10.Ansprache auf sexualisierte Art und Weise	nie	1493	75.03
	einmal	137	6.88
	mehrmals	85	4.27
	regelmäßig	21	1.06
11.Anfassen auf sexualisierte Art und Weise	Kann ich nicht einschätzen	91	4.57
	nie	1691	84.97
	einmal	99	4.97
	mehrmals	80	4.02
11.Anfassen auf sexualisierte Art und Weise	regelmäßig	18	0.9
	Kann ich nicht einschätzen	40	2.01
	nie	1896	95.28
	einmal	26	1.31
11.Anfassen auf sexualisierte Art und Weise	mehrmals	12	0.6
	regelmäßig	3	0.15

Die Daten der obigen Tabelle sind zur besseren Übersicht nachfolgend noch einmal in einem Balkendiagramm dargestellt.



6.1 Details zu erfahrener Diskriminierung

Im Anschluss an die Abfrage des Auftretens konkreter Diskriminierungsformen, wurden all diejenigen Studierenden, die Erfahrungen (mindestens einmal) mit einer oder mehreren der genannten 11 Diskriminierungsitems hatten, tiefergehend zu diesen Erfahrungen befragt. Konkret wurden für jede der 11 Diskriminierungsitems, mit denen Erfahrungen vorliegen, folgende vier Vertiefungsfragen gestellt:

1. Wer oder was war für die Diskriminierung verantwortlich?
2. In welchem Kontext fand die Diskriminierung statt?
3. Aufgrund welcher Eigenschaft oder Ihnen zugeschriebenen Eigenschaft wurden Sie diskriminiert?
4. Wie sind Sie mit der Situation umgegangen?

Zu jeder dieser Fragen gab es eine Auswahl an Antwortmöglichkeiten, von denen mehrere ausgewählt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere Antwortmöglichkeiten als Freitext eingegeben werden. Nachfolgend werden die Ergebnisse der 4 Fragen für jedes der 11 Diskriminierungsitems aufgeführt. Die Nummerierung der Diskriminierungsform (Items) in den Tabellen beziehen sich dabei auf die oben aufgeführten 11 Diskriminierungsformen.

6.1.1 Verantwortliche für die Diskriminierung

Die erste Frage zu jeder bejahten Diskriminierungsform zielte darauf ab herauszufinden, wer für die erfahrene Diskriminierung verantwortlich ist. Dafür konnten die Befragten eines oder mehrere der folgenden Verantwortlichkeiten auswählen:

1. Mitstudierende
2. Lehrkräfte
3. Verwaltungsangestellte
4. Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung
5. Verfahren/Reglungen
6. Andere(s)

Folgende Tabelle zeigt die absoluten und relativen (in Prozent) Angaben zur Verantwortlichkeit für 11 Diskriminierungsformen.

Tabelle 38: Wer oder was war für die Diskriminierung verantwortlich? Absolute und relative Ergebnisse (in Prozent) mit den 11 abgefragten Diskriminierungsformen in den Zeilen und Antwortmöglichkeiten in den Spalten.

		1.Studierende	2.Lehrkr.	3.Verwaltg.	4.Ausstattg.	5.Reglung	6.Andere
1.Item	Abs	449	412	82	59	84	39
	Rel	64.51	59.2	11.78	8.48	12.07	5.6
2.Item	Abs	228	236	50	14	28	23
	Rel	60.8	62.93	13.33	3.73	7.47	6.13

Tabelle 38: Wer oder was war für die Diskriminierung verantwortlich? Absolute und relative Ergebnisse (in Prozent) mit den 11 abgefragten Diskriminierungsformen in den Zeilen und Antwortmöglichkeiten in den Spalten. (continued)

		1.Studierende	2.Lehrer.	3.Verwaltg.	4.Ausstattg.	5.Reglung	6.Andere
3.Item	Abs	206	101	24	6	12	16
	Rel	74.64	36.59	8.7	2.17	4.35	5.8
4.Item	Abs	149	69	33	11	24	8
	Rel	72.33	33.5	16.02	5.34	11.65	3.88
5.Item	Abs	89	49	18	5	5	7
	Rel	64.96	35.77	13.14	3.65	3.65	5.11
6.Item	Abs	136	81	34	3	12	12
	Rel	63.85	38.03	15.96	1.41	5.63	5.63
7.Item	Abs	26	80	58	26	94	9
	Rel	12.44	38.28	27.75	12.44	44.98	4.31
8.Item	Abs	29	228	15	10	14	7
	Rel	11.42	89.76	5.91	3.94	5.51	2.76
9.Item	Abs	57	152	28	13	19	2
	Rel	29.38	78.35	14.43	6.7	9.79	1.03
10.Item	Abs	102	88	5	1	1	10
	Rel	61.45	53.01	3.01	0.6	0.6	6.02
11.Item	Abs	18	10	2	0	0	3
	Rel	64.29	35.71	7.14	0	0	10.71

6.1.2 Kontext der Diskriminierung

Die zweite Frage zu jeder bejahten Diskriminierungsform geht näher auf den Kontext, indem die Diskriminierung stattfand, ein. Dafür konnten die Befragten einen oder mehrere der folgenden Kontexte auswählen:

1. Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)
2. Lehre: Vortrag der Dozierenden
3. Lehre: Diskussion
4. Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien
5. Lehre: Anderes
6. Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)
7. Organisation/Verwaltung
8. Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität
9. Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien
10. Anderer

Folgende Tabelle zeigt die absoluten und relativen (in Prozent) Angaben zum Kontext für 11 Diskriminierungsformen. Die Diskriminierungsform ist in den Zeilen dargestellt, während die Zahlen in den Spalten sich auf die jeweils oben genannte Antwortmöglichkeit beziehen.

Tabelle 39: In welchem Kontext fand die Diskriminierung statt? Absolute und relative Ergebnisse (in Prozent) mit den 11 abgefragten Diskriminierungsformen in den Zeilen und Antwortmöglichkeiten in den Spalten.

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.Item	Abs	88	291	216	117	106	116	93	147	44	54
	Rel	13.52	44.7	33.18	17.97	16.28	17.82	14.29	22.58	6.76	8.29
2.Item	Abs	57	145	136	56	65	75	52	68	20	32
	Rel	15.53	39.51	37.06	15.26	17.71	20.44	14.17	18.53	5.45	8.72
3.Item	Abs	47	63	75	28	40	43	24	81	13	25
	Rel	17.6	23.6	28.09	10.49	14.98	16.1	8.99	30.34	4.87	9.36
4.Item	Abs	36	32	47	22	37	25	41	43	16	34
	Rel	18.95	16.84	24.74	11.58	19.47	13.16	21.58	22.63	8.42	17.89
5.Item	Abs	30	24	28	14	20	20	13	40	8	10
	Rel	22.9	18.32	21.37	10.69	15.27	15.27	9.92	30.53	6.11	7.63
6.Item	Abs	40	17	32	6	29	53	32	67	8	16
	Rel	19.23	8.17	15.38	2.88	13.94	25.48	15.38	32.21	3.85	7.69
7.Item	Abs	30	17	15	16	40	23	103	10	33	27
	Rel	15.08	8.54	7.54	8.04	20.1	11.56	51.76	5.03	16.58	13.57
8.Item	Abs	7	25	29	16	109	29	21	6	9	56
	Rel	2.99	10.68	12.39	6.84	46.58	12.39	8.97	2.56	3.85	23.93
9.Item	Abs	19	29	48	19	57	40	36	13	38	16
	Rel	10.44	15.93	26.37	10.44	31.32	21.98	19.78	7.14	20.88	8.79
10.Item	Abs	21	45	36	14	28	35	2	47	1	13
	Rel	13.21	28.3	22.64	8.81	17.61	22.01	1.26	29.56	0.63	8.18
11.Item	Abs	7	2	3	0	3	3	2	10	0	2
	Rel	26.92	7.69	11.54	0	11.54	11.54	7.69	38.46	0	7.69

6.1.3 Diskriminierungsgrund

Bei der dritten Frage zu jeder bejahten Diskriminierungsform sollten die Studierenden angeben, aufgrund welcher vorhandenen oder ihnen zugeschriebenen Eigenschaft die Diskriminierung stattfand. Dafür konnten die Befragten eine oder mehrere der folgenden Eigenschaften auswählen:

1. Geschlecht
2. Herkunft
3. Hautfarbe
4. Alter
5. Regionaler Dialekt
6. Fehlende Sprachkenntnisse
7. Religion/Konfession/Weltanschauung
8. Krankheit/Behinderung
9. Psychische Störung
10. Sexuelle Identität
11. Elternschaft
12. Transidentität

- 12. Aussehen
- 13. Anderer, und zwar
- 14. Unbekannt

Folgende Tabelle zeigt die absoluten und relativen (in Prozent) Angaben zum Diskriminierungsgrund (Eigenschaft) für 11 Diskriminierungsformen. Die Diskriminierungsform ist in den Zeilen dargestellt, während die Zahlen in den Spalten sich auf die jeweils oben genannte Antwortmöglichkeit beziehen.

Tabelle 40: Aufgrund welcher Eigenschaft oder Ihnen zugeschriebenen Eigenschaft wurden Sie diskriminiert? Absolute und relative Ergebnisse mit den abgefragten Diskriminierungsformen in den Zeilen und Antwortmöglichkeiten in den Spalten.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1. Stereotypisierung															
Abs	346	116.0	42.0	58.0	84.0	45.00	75.0	20.00	39.00	64.0	28.00	9.00	92.0	100.0	24.0
Rel	51	16.9	6.1	8.5	12.3	6.57	10.9	2.92	5.69	9.3	4.09	1.31	13.4	14.6	3.5
2. Herabwürdigung															
Abs	170	66.0	26.0	36.0	36.0	15.00	50.0	12.00	24.00	41.0	17.00	10.00	51.0	60.0	32.0
Rel	44	17.2	6.8	9.4	9.4	3.92	13.1	3.13	6.27	10.7	4.44	2.61	13.3	15.7	8.4
3. Abwertung															
Abs	111	56.0	19.0	19.0	51.0	18.00	30.0	10.00	14.00	19.0	11.00	6.00	58.0	44.0	26.0
Rel	39	19.5	6.6	6.6	17.8	6.27	10.4	3.48	4.88	6.6	3.83	2.09	20.2	15.3	9.1
4. Ausgrenzung															
Abs	54	26.0	9.0	18.0	14.0	14.00	22.0	11.00	16.00	12.0	14.00	4.00	31.0	29.0	45.0
Rel	27	12.9	4.5	9.0	7.0	6.97	10.9	5.47	7.96	6.0	6.97	1.99	15.4	14.4	22.4
5. Beleidigung															
Abs	46	26.0	8.0	9.0	16.0	2.00	17.0	5.00	9.00	17.0	5.00	2.00	21.0	21.0	12.0
Rel	34	19.3	5.9	6.7	11.8	1.48	12.6	3.70	6.67	12.6	3.70	1.48	15.6	15.6	8.9
6. Unangebrachte, persönliche Fragen															
Abs	72	36.0	5.0	19.0	17.0	5.00	25.0	18.00	16.00	39.0	18.00	2.00	28.0	16.0	18.0
Rel	35	17.4	2.4	9.2	8.2	2.42	12.1	8.70	7.73	18.8	8.70	0.97	13.5	7.7	8.7
7. Benachteiligung															
Abs	31	23.0	8.0	16.0	8.0	6.00	11.0	19.00	25.00	2.0	29.00	3.00	11.0	41.0	31.0
Rel	16	12.0	4.2	8.4	4.2	3.14	5.8	9.95	13.09	1.0	15.18	1.57	5.8	21.5	16.2
8. Schlechtere Bewertung															
Abs	52	16.0	3.0	17.0	17.0	12.00	11.0	6.00	7.00	7.0	12.00	1.00	15.0	38.0	98.0
Rel	21	6.6	1.2	7.0	7.0	4.94	4.5	2.47	2.88	2.9	4.94	0.41	6.2	15.6	40.3
9. Bevorzugung															
Abs	84	33.0	16.0	11.0	3.0	7.00	7.0	4.00	4.00	3.0	11.00	0.00	19.0	31.0	33.0
Rel	44	17.5	8.5	5.8	1.6	3.70	3.7	2.12	2.12	1.6	5.82	0.00	10.1	16.4	17.5
10. Sexualisierte Sprache															
Abs	137	5.0	3.0	13.0	3.0	1.00	2.0	1.00	1.00	19.0	1.00	0.00	25.0	2.0	6.0
Rel	85	3.1	1.8	8.0	1.8	0.62	1.2	0.62	0.62	11.7	0.62	0.00	15.4	1.2	3.7

6.1.4 Reaktion auf die Diskriminierung

Die vierte Frage zu jeder bejahten Diskriminierungsform fragt danach, wie die Befragten auf die Diskriminierung reagiert haben. Dafür konnten die Befragten einen oder mehrere der folgenden Reaktionen auswählen:

1. Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.
2. Ich habe das Vorkommnis ignoriert.
3. Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.
4. Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.
5. Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.
6. Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.
7. Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.
8. Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.
9. Sonstige, und zwar

Folgende Tabelle zeigt die absoluten und relativen (in Prozent) Angaben zur Reaktion der Befragten für 11 Diskriminierungsformen. Die Diskriminierungsform ist in den Zeilen dargestellt, während die Zahlen in den Spalten sich auf die jeweils oben genannte Antwortmöglichkeit beziehen.

Tabelle 41: Wie sind Sie mit der Situation umgegangen? Absolute und relative Ergebnisse mit den 11 abgefragten Diskriminierungsformen in den Zeilen und Antwortmöglichkeiten in den Spalten.

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.Stereotypisierung	Abs	325	354	136	123	45	22	12	3	49
	Rel	48.15	52.44	20.15	18.22	6.67	3.26	1.78	0.44	7.26
2. Herabwürdigung	Abs	216	190	103	65	30	17	10	4	19
	Rel	56.69	49.87	27.03	17.06	7.87	4.46	2.62	1.05	4.99
3.Abwertung	Abs	134	161	66	53	23	12	5	2	15
	Rel	47.86	57.5	23.57	18.93	8.21	4.29	1.79	0.71	5.36
4.Ausgrenzung	Abs	94	97	56	45	30	11	5	2	8
	Rel	47.24	48.74	28.14	22.61	15.08	5.53	2.51	1.01	4.02
5.Beleidigung	Abs	59	66	43	29	13	9	5	2	7
	Rel	43.38	48.53	31.62	21.32	9.56	6.62	3.68	1.47	5.15
6.Unangebrachte Fragen	Abs	98	96	44	55	21	9	4	1	6
	Rel	46.01	45.07	20.66	25.82	9.86	4.23	1.88	0.47	2.82
7.Benachteiligung	Abs	111	68	35	44	14	17	16	1	14
	Rel	56.63	34.69	17.86	22.45	7.14	8.67	8.16	0.51	7.14
8.Schlechtere Bewertung	Abs	130	94	53	47	26	16	9	0	10
	Rel	53.06	38.37	21.63	19.18	10.61	6.53	3.67	0	4.08
9.Bevorzugung	Abs	83	82	11	22	10	2	2	0	15
	Rel	47.16	46.59	6.25	12.5	5.68	1.14	1.14	0	8.52
10.Sexualisierte Sprache	Abs	84	68	36	25	5	4	3	0	4
	Rel	54.55	44.16	23.38	16.23	3.25	2.6	1.95	0	2.6
11.Sexualisierte Berührungen	Abs	12	14	9	1	3	1	1	0	2
	Rel	42.86	50	32.14	3.57	10.71	3.57	3.57	0	7.14

6.1.5 Verantwortliche, Kontext, Eigenschaft und Reaktion für jede Diskriminierungsform

Nachfolgend werden die Ergebnisse der vier Fragen zur Diskriminierungsform einzeln für jedes der 11 Diskriminierungs-Items dargestellt, wobei jede der folgenden Tabellen die Ergebnisse der vier Vertiefungsfragen eines Items darstellt.

Tabelle 42: Item 1 - Menschen wie ich wurden stereotyp dargestellt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1.Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=696)		
Mitstudierende	449	64.51
Lehrkräfte	412	59.20
Verwaltungsangestellte	82	11.78
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	59	8.48
Verfahren/Reglungen	84	12.07
Anderer(s), und zwar	39	5.60
2.Kontext der Diskriminierung (N=651)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	88	13.52
Lehre: Vortrag der Dozierenden	291	44.70
Lehre: Diskussion	216	33.18
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	117	17.97
Lehre: Anderes	106	16.28
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	116	17.82
Organisation/Verwaltung	93	14.29
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	147	22.58
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	44	6.76
Anderer, und zwar	54	8.29
3.Eigenschaft (N=685)		
Geschlecht	346	50.51
Herkunft	116	16.93
Hautfarbe	42	6.13
Alter	58	8.47
Regionaler Dialekt	84	12.26
Fehlende Sprachkenntnisse	45	6.57
Religion/Konfession/Weltanschauung	75	10.95
Krankheit/Behinderung	20	2.92
Psychische Störung	39	5.69
Sexuelle Identität	64	9.34
Elternschaft	28	4.09
Transidentität	9	1.31
Aussehen	92	13.43
Anderer, und zwar ¹	100	14.60
Unbekannt	24	3.50
4.Reaktion auf die Diskriminierung (N=675)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	325	48.15
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	354	52.44
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen. Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht	136	20.15
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	123	18.22
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	45	6.67
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	22	3.26
	12	1.78

Tabelle 42: Item 1 - Menschen wie ich wurden stereotyp dargestellt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (continued)

	Absolut	Relativ
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	3	0.44
Sonstige, und zwar	49	7.26

Tabelle 43: Item 2 - Menschen wie ich wurden herabwürdigend dargestellt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1. Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=375)		
Mitstudierende	228	60.8
Lehrkräfte	236	62.9
Verwaltungsangestellte	50	13.3
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	14	3.7
Verfahren/Reglungen	28	7.5
Anderer(s)	23	6.1
2. Kontext der Diskriminierung (N=367)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	57	15.5
Lehre: Vortrag der Dozierenden	145	39.5
Lehre: Diskussion	136	37.1
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	56	15.3
Lehre: Anderes	65	17.7
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	75	20.4
Organisation/Verwaltung	52	14.2
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	68	18.5
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	20	5.4
Anderer, und zwar	32	8.7
3. Eigenschaft (N=383)		
Geschlecht	170	44.4
Herkunft	66	17.2
Hautfarbe	26	6.8
Alter	36	9.4
Regionaler Dialekt	36	9.4
Fehlende Sprachkenntnisse	15	3.9
Religion/Konfession/Weltanschauung	50	13.1
Krankheit/Behinderung	12	3.1
Psychische Störung	24	6.3
Sexuelle Identität	41	10.7
Elternschaft	17	4.4
Transidentität	10	2.6
Aussehen	51	13.3
Anderer, und zwar ¹	60	15.7
Unbekannt	32	8.4
4. Reaktion auf die Diskriminierung (N=381)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	216	56.7

Tabelle 43: Item 2 - Menschen wie ich wurden herabwürdigend dargestellt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (*continued*)

	Absolut	Relativ
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	190	49.9
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	103	27.0
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	65	17.1
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	30	7.9
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	17	4.5
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	10	2.6
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	4	1.0
Sonstige, und zwar	19	5.0

Tabelle 44: Item 3 - Man hat abwertende Witze über mich gemacht oder mich ausgelacht.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1. Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=276)		
Mitstudierende	206	74.64
Lehrkräfte	101	36.59
Verwaltungsangestellte	24	8.70
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	6	2.17
Verfahren/Reglungen	12	4.35
Anderer(s), und zwar	16	5.80
2. Kontext der Diskriminierung (N=267)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	47	17.60
Lehre: Vortrag der Dozierenden	63	23.60
Lehre: Diskussion	75	28.09
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	28	10.49
Lehre: Anderes	40	14.98
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	43	16.10
Organisation/Verwaltung	24	8.99
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	81	30.34
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	13	4.87
Anderer, und zwar	25	9.36
3. Eigenschaft (N=287)		
Geschlecht	111	38.68
Herkunft	56	19.51
Hautfarbe	19	6.62
Alter	19	6.62
Regionaler Dialekt	51	17.77
Fehlende Sprachkenntnisse	18	6.27
Religion/Konfession/Weltanschauung	30	10.45
Krankheit/Behinderung	10	3.48
Psychische Störung	14	4.88
Sexuelle Identität	19	6.62
Elternschaft	11	3.83

Tabelle 44: Item 3 - Man hat abwertende Witze über mich gemacht oder mich ausgelacht.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (continued)

	Absolut	Relativ
Transidentität	6	2.09
Aussehen	58	20.21
Anderer, und zwar ¹	44	15.33
Unbekannt	26	9.06
4.Reaktion auf die Diskriminierung (N=280)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	134	47.86
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	161	57.50
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen. Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	66	23.57
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	53	18.93
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	23	8.21
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	12	4.29
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	5	1.79
Sonstige, und zwar	2	0.71
	15	5.36

Tabelle 45: Item 4 - Ich wurde ausgegrenzt oder übergangen.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1.Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=206)		
Mitstudierende	149	72.3
Lehrkräfte	69	33.5
Verwaltungsangestellte	33	16.0
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	11	5.3
Verfahren/Reglungen	24	11.6
Anderer(s), und zwar	8	3.9
2. Kontext der Diskriminierung (N=190)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	36	18.9
Lehre: Vortrag der Dozierenden	32	16.8
Lehre: Diskussion	47	24.7
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	22	11.6
Lehre: Anderes	37	19.5
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	25	13.2
Organisation/Verwaltung	41	21.6
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	43	22.6
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	16	8.4
Anderer, und zwar	34	17.9
3. Eigenschaft (N=201)		
Geschlecht	54	26.9
Herkunft	26	12.9
Hautfarbe	9	4.5
Alter	18	9.0
Regionaler Dialekt	14	7.0

Tabelle 45: Item 4 - Ich wurde ausgegrenzt oder übergangen.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (continued)

	Absolut	Relativ
Fehlende Sprachkenntnisse	14	7.0
Religion/Konfession/Weltanschauung	22	10.9
Krankheit/Behinderung	11	5.5
Psychische Störung	16	8.0
Sexuelle Identität	12	6.0
Elternschaft	14	7.0
Transidentität	4	2.0
Aussehen	31	15.4
Anderer, und zwar ¹	29	14.4
Unbekannt	45	22.4
4.Reaktion auf die Diskriminierung (N=199)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	94	47.2
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	97	48.7
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	56	28.1
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	45	22.6
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	30	15.1
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	11	5.5
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	5	2.5
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	2	1.0
Sonstige, und zwar	8	4.0

Tabelle 46: Item 5 - Ich wurde beleidigt oder beschimpft.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1.Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=137)		
Mitstudierende	89	65.0
Lehrkräfte	49	35.8
Verwaltungsangestellte	18	13.1
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	5	3.6
Verfahren/Reglungen	5	3.6
Anderer(s), und zwar	7	5.1
2. Kontext der Diskriminierung (N=131)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	30	22.9
Lehre: Vortrag der Dozierenden	24	18.3
Lehre: Diskussion	28	21.4
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	14	10.7
Lehre: Anderes	20	15.3
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	20	15.3
Organisation/Verwaltung	13	9.9
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	40	30.5
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	8	6.1
Anderer, und zwar	10	7.6

Tabelle 46: Item 5 - Ich wurde beleidigt oder beschimpft.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (continued)

	Absolut	Relativ
3. Eigenschaft (N=135)		
Geschlecht	46	34.1
Herkunft	26	19.3
Hautfarbe	8	5.9
Alter	9	6.7
Regionaler Dialekt	16	11.8
Fehlende Sprachkenntnisse	2	1.5
Religion/Konfession/Weltanschauung	17	12.6
Krankheit/Behinderung	5	3.7
Psychische Störung	9	6.7
Sexuelle Identität	17	12.6
Elternschaft	5	3.7
Transidentität	2	1.5
Aussehen	21	15.6
Anderer, und zwar ¹	21	15.6
Unbekannt	12	8.9
4. Reaktion auf die Diskriminierung (N=136)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	59	43.4
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	66	48.5
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	43	31.6
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	29	21.3
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	13	9.6
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	9	6.6
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	5	3.7
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	2	1.5
Sonstige, und zwar	7	5.2

Tabelle 47: Item 6 - Mir wurden unangebrachte Fragen zu meinem Privatleben gestellt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1. Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=213)		
Mitstudierende	136	63.85
Lehrkräfte	81	38.03
Verwaltungsangestellte	34	15.96
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	3	1.41
Verfahren/Reglungen	12	5.63
Anderer(s), und zwar	12	5.63
2. Kontext der Diskriminierung (N=208)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	40	19.23
Lehre: Vortrag der Dozierenden	17	8.17
Lehre: Diskussion	32	15.38
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	6	2.88

Tabelle 47: Item 6 - Mir wurden unangebrachte Fragen zu meinem Privatleben gestellt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (continued)

	Absolut	Relativ
Lehre: Anderes	29	13.94
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	53	25.48
Organisation/Verwaltung	32	15.38
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	67	32.21
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	8	3.85
Anderer, und zwar	16	7.69
3. Eigenschaft (N=207)		
Geschlecht	72	34.78
Herkunft	36	17.39
Hautfarbe	5	2.42
Alter	19	9.18
Regionaler Dialekt	17	8.21
Fehlende Sprachkenntnisse	5	2.42
Religion/Konfession/Weltanschauung	25	12.08
Krankheit/Behinderung	18	8.70
Psychische Störung	16	7.73
Sexuelle Identität	39	18.84
Elternschaft	18	8.70
Transidentität	2	0.97
Aussehen	28	13.53
Anderer, und zwar ¹	16	7.73
Unbekannt	18	8.70
4. Reaktion auf die Diskriminierung (N=213)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	98	46.01
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	96	45.07
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	44	20.66
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	55	25.82
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	21	9.86
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	9	4.23
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	4	1.88
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	1	0.47
Sonstige, und zwar	6	2.82

Tabelle 48: Item 7 - Verfahren/Regeln/Zugänge wurden so gestaltet, dass ich benachteiligt wurde.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1. Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=209)		
Mitstudierende	26	12.44
Lehrkräfte	80	38.28
Verwaltungsangestellte	58	27.75
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	26	12.44
Verfahren/Reglungen	94	44.98

Tabelle 48: Item 7 - Verfahren/Regeln/Zugänge wurden so gestaltet, dass ich benachteiligt wurde.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben. (*continued*)

	Absolut	Relativ
Andere(s), und zwar	9	4.31
2. Kontext der Diskriminierung (N=199)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	30	15.08
Lehre: Vortrag der Dozierenden	17	8.54
Lehre: Diskussion	15	7.54
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	16	8.04
Lehre: Anderes	40	20.10
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	23	11.56
Organisation/Verwaltung	103	51.76
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	10	5.03
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	33	16.58
Anderer, und zwar	27	13.57
3. Eigenschaft (N=191)		
Geschlecht	31	16.23
Herkunft	23	12.04
Hautfarbe	8	4.19
Alter	16	8.38
Regionaler Dialekt	8	4.19
Fehlende Sprachkenntnisse	6	3.14
Religion/Konfession/Weltanschauung	11	5.76
Krankheit/Behinderung	19	9.95
Psychische Störung	25	13.09
Sexuelle Identität	2	1.05
Elternschaft	29	15.18
Transidentität	3	1.57
Aussehen	11	5.76
Anderer, und zwar ¹	41	21.47
Unbekannt	31	16.23
4. Reaktion auf die Diskriminierung (N=196)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	111	56.63
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	68	34.69
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	35	17.86
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	44	22.45
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	14	7.14
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	17	8.67
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	16	8.16
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	1	0.51
Sonstige, und zwar	14	7.14

Tabelle 49: Item 8 - Meine Leistung wurde ungerechtfertigt schlechter bewertet.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1.Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=254) Mitstudierende		
Lehrkräfte	29	11.42
Verwaltungsangestellte	228	89.76
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	15	5.91
Verfahren/Reglungen	10	3.94
Anderer(s), und zwar	14	5.51
2.Kontext der Diskriminierung (N=234)	7	2.76
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)		
Lehre: Vortrag der Dozierenden	7	2.99
Lehre: Diskussion	25	10.68
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	29	12.39
Lehre: Anderes	16	6.84
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	109	46.58
Organisation/Verwaltung	29	12.39
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	21	8.97
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	6	2.56
Anderer, und zwar	9	3.85
3.Eigenschaft (N=243)	56	23.93
Geschlecht		
Herkunft	52	21.40
Hautfarbe	16	6.58
Alter	3	1.23
Regionaler Dialekt	17	7.00
Fehlende Sprachkenntnisse	17	7.00
Religion/Konfession/Weltanschauung	12	4.94
Krankheit/Behinderung	11	4.53
Psychische Störung	6	2.47
Sexuelle Identität	7	2.88
Elternschaft	7	2.88
Transidentität	12	4.94
Aussehen	1	0.41
Anderer, und zwar ¹	15	6.17
Unbekannt	38	15.64
4.Reaktion auf die Diskriminierung (N=245)	98	40.33
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.		
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	130	53.06
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	94	38.37
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	53	21.63
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	47	19.18
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	26	10.61
	16	6.53
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	9	3.67
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	0	0.00
Sonstige, und zwar	10	4.08

Tabelle 50: Item 9 - Ich wurde anderen gegenüber bevorzugt.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1.Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=194) Mitstudierende		
Lehrkräfte	57	29.4
Verwaltungsangestellte	152	78.3
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	28	14.4
Verfahren/Reglungen	13	6.7
Andere(s), und zwar	19	9.8
2.Kontext der Diskriminierung (N=182)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)		
Lehre: Vortrag der Dozierenden	19	10.4
Lehre: Diskussion	29	15.9
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	48	26.4
Lehre: Anderes	19	10.4
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	57	31.3
Organisation/Verwaltung	40	22.0
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	36	19.8
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	13	7.1
Anderer, und zwar	38	20.9
3.Eigenschaft (N=189)		
Geschlecht		
Herkunft	84	44.4
Hautfarbe	33	17.5
Alter	16	8.5
Regionaler Dialekt	11	5.8
Fehlende Sprachkenntnisse	3	1.6
Religion/Konfession/Weltanschauung	7	3.7
Krankheit/Behinderung	7	3.7
Psychische Störung	4	2.1
Sexuelle Identität	4	2.1
Elternschaft	3	1.6
Transidentität	11	5.8
Aussehen	0	0.0
Anderer, und zwar ¹	19	10.1
Unbekannt	31	16.4
4.Reaktion auf die Diskriminierung (N=176)		
Ich habe mit Freunden/Bekannten/Angehörigen darüber gesprochen.		
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	83	47.2
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	82	46.6
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	11	6.2
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	22	12.5
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	10	5.7
	2	1.1
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	2	1.1
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	0	0.0
Sonstige, und zwar	15	8.5

Tabelle 51: Item 10 - Es wurde auf sexualisierte Art und Weise mit mir oder über mich gesprochen.: Angaben zur Verantwortung, dem Kontext, der vorhandenen oder zugeschriebenen Eigenschaft und der Reaktion der Befragten, die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1.Verantwortlichkeit für die Diskriminierung (N=166) Mitstudierende		
Lehrkräfte	102	61.45
Verwaltungsangestellte	88	53.01
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	5	3.01
Verfahren/Reglungen	1	0.60
Andere(s), und zwar	1	0.60
2.Kontext der Diskriminierung (N=159)	10	6.02
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)		
Lehre: Vortrag der Dozierenden	21	13.21
Lehre: Diskussion	45	28.30
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	36	22.64
Lehre: Anderes	14	8.81
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	28	17.61
Organisation/Verwaltung	35	22.01
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	2	1.26
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	47	29.56
Anderer, und zwar	1	0.63
3.Eigenschaft (N=162)	13	8.18
Geschlecht		
Herkunft	137	84.57
Hautfarbe	5	3.09
Alter	3	1.85
Regionaler Dialekt	13	8.02
Fehlende Sprachkenntnisse	3	1.85
Religion/Konfession/Weltanschauung	1	0.62
Krankheit/Behinderung	2	1.23
Psychische Störung	1	0.62
Sexuelle Identität	1	0.62
Elternschaft	19	11.73
Transidentität	1	0.62
Aussehen	0	0.00
Anderer, und zwar ¹	25	15.43
Unbekannt	2	1.23
4.Reaktion auf die Diskriminierung (N=154)	6	3.70
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.		
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	84	54.55
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	68	44.16
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	36	23.38
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	25	16.23
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	5	3.25
	4	2.60
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	3	1.95
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	0	0.00
Sonstige, und zwar	4	2.60

Tabelle 52: Item 11 - Ich wurde auf sexualisierte Art und Weise angefasst.:
Angaben zur Verantwortung, dem Kontext und der Reaktion der Befragten,
die Erfahrungen mit dieser Diskriminierungsform haben.

	Absolut	Relativ
1. Verantwortung für die Diskriminierung (N=28)		
Mitstudierende	18	64.3
Lehrkräfte	10	35.7
Verwaltungsangestellte	2	7.1
Materielle Gegebenheiten/technische Ausstattung	0	0.0
Verfahren/Reglungen	0	0.0
Anderer(s), und zwar	3	10.7
2. Kontext der Diskriminierung (N=26)		
Infrastruktur (Gebäude, Wege, Zugänge, Hilfsmittel etc.)	7	26.9
Lehre: Vortrag der Dozierenden	2	7.7
Lehre: Diskussion	3	11.5
Lehre: Gestaltung von Lehrmaterialien	0	0.0
Lehre: Anderes	3	11.5
Lehrkontext (Sprechstunde, Flurgespräche etc.)	3	11.5
Organisation/Verwaltung	2	7.7
Freizeit-/Sportaktivitäten an der Universität	10	38.5
Vergabe von SHK-/WHK-Stellen/Praktika/Stipendien	0	0.0
Anderer, und zwar	2	7.7
4. Reaktion auf die Diskriminierung (N=28)		
Ich habe mit Freunden/Bekanntem/Angehörigen darüber gesprochen.	12	42.9
Ich habe das Vorkommnis ignoriert.	14	50.0
Ich habe versucht, der Situation/Person zukünftig auszuweichen.	9	32.1
Ich habe die Situation angesprochen/zu klären versucht.	1	3.6
Ich habe mir selbst die Schuld daran gegeben.	3	10.7
Ich habe professionelle Hilfe/Beratung in Anspruch genommen.	1	3.6
Ich habe das Vorkommnis bei einer offiziellen Stelle der Universität gemeldet.	1	3.6
Ich habe das Vorkommnis zur Anzeige gebracht.	0	0.0
Sonstige, und zwar	2	7.1

7 Teil 6: Beratungsangebote

In diesem Abschnitt des Fragebogens wurden die Studierenden bzgl. konkret vorhandener Beratungsangebote an der TU Dresden befragt, ob sie diese kennen bzw. nutzen. Die Ergebnisse zeigen für 14 Beratungs- und Serviceangebote (Liste nicht vollständig), die 2018 an der TU Dresden angeboten wurden, ob diese von den Befragten bekannt sind und genutzt werden. Dabei zeigen die absoluten und relativen Werte (in Prozent) der folgenden Tabelle jeweils, wie viele der Befragten ein Angebot kennen oder nutzen.

Tabelle 53: Bekanntheit und Nutzung ausgewählter Beratungsangebote der TU Dresden

	Beratung kennen		Beratung nutzen	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Zentrale Studienberatung	1567	85.4	300	16.50
Fachstudienberatung im Studiengang	1237	67.7	463	25.51
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaftsrat)	1622	89.0	633	34.78
Nachteilsausgleich	482	26.1	42	2.36
Psychosoziale Beratung des Studentenwerkes	1027	56.0	135	7.49
Interaktives Informationssystem Campus Navigator	1567	86.4	1265	68.75
Service- und Beratungsangebote des Studentenwerkes	1172	63.9	418	23.06
Beratungsleistungen der studentischen Vertretungen	625	34.0	129	7.23
Kinderbetreuungsangebote am Studienort	1135	62.1	34	1.88
Ausstattung der Räumlichkeiten an der TUD	899	49.1	83	4.60
Beauftragte:r f. Studierende m. Behinderung u. chron. Krankheit	336	18.3	22	1.23
Sozialberatung durch den Studentenrat	344	18.7	27	1.52
Sozialberatung "Studium und Handicap?"	226	12.3	14	0.78
Ref. Integration behinderter u. chronisch kranker Studenten (IbS)	156	8.5	12	0.67